

F DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

35/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 28. August 1984

Rumänien in Gera zu Gast

EM-Endrundenteilnehmer Rumänien ist am Mittwoch in Gera Länderspielgegner der DDR-Nationalmannschaft. Bleibt unsere Elf auch im sechsten Spiel hintereinander unbesiegt? Unser Nachwuchs „Unter 21“ spielt am gleichen Tag in Bacau.

Länderspiel-Vorschau Seiten 3, 13

Nur Suhl mit Ausrutscher

In den Spielen der I. Hauptrunde um den FDGB-Pokal setzten sich am Wochenende 13 Oberligamannschaften durch. Für Motor Suhl war der Auftakt in Ruhla allerdings sofort mit dem Ausscheiden verbunden. Nächste Runde: 22. September.

1. Pokal-Hauptrunde Seiten 4 bis 7

Respektloser Aufsteiger!

Bei der am Mittwoch ausgetragenen 2. Meisterschaftsrunde sorgte Neuling Stahl Brandenburg mit einem 2 : 1-Erfolg in Erfurt gehörig für Aufsehen. Mit je 4 : 0 Punkten bilden Dresden, 1. FCM, der BFC und FCV die Spitzengruppe.

2. Oberliga--Spieltag Seiten 8 bis 11



Klassentorhüter eines Klassenspiels: Müller (1. FCL). Von links im Hintergrund Kühn, Mewes, Zöttsche, Stahmann.

UNSER STANDPUNKT

Schon die ersten Spieltage der neuen Fußballsaison haben für genügenden Gesprächsstoff gesorgt. Daß heute und hier an dieser Stelle jedoch einmal nicht wie üblich eingeschätzt wird, wohin der Ball rollt, hat seinen ganz besonderen Grund. Es gibt nämlich - und darin werden mir die meisten unserer Fußballfreunde zustimmen - Dinge, die noch wesentlich wichtiger sind - sozusagen die Voraussetzung dafür, daß der Fußball in jeder neuen Saison wieder rollen kann: Frieden und die damit verbundene antiimperialistische Solidarität aller fortschrittlichen Kräfte. Das sind Anliegen, die an keine Saison gebunden sind, sondern ständig auf der Tagesordnung stehen.

Einen Tag vor dem diesjährigen Weltfriedenstag wird es auf dem Berliner Alexanderplatz am 31. August wieder den großen Solidaritätsbasar der Berliner Journalisten geben, in dessen Vorbereitung sich - das kann ich als Vor-

sitzender der Solidaritätskommission des Sportverlags mit besonderer Freude einschätzen - der Fußball-Verband, unsere Klubs und Gemeinschaften, die Oberliga-Schiedsrichter und auch zahlreiche andere Fußballfreunde ganz besonders engagiert haben. Ich schließe in diese Feststellung meine Kollegen von der

DDR-Fußballs ist, erzählte mir, daß viele seiner Kollegen, die eine fortschrittliche Meinung vertreten, deshalb kurzfristig entlassen werden und arbeitslos sind. Aus diesem Grund wurde vor Jahren beispielsweise mit ANOP eine ganze Nachrichtenagentur geschlossen. „Ich habe die Solidarität meiner Freunde

suchern Gelegenheit geben wird, ihren Namen auf ein „fuwo“-Titelblatt ein-drucken zu lassen. Dazu stellen wir ein Foto unserer Nationalmannschaft, deren Spieler anerkennend den Daumen heben und sagen: „Große Klasse...!“ An der Stelle, wo hier die Punkte stehen, kann auch Ihr Name, lieber Fußballfreund, stehen, wenn Sie uns auf dem „Alex“ besuchen.

Apropos Besuch: Es geht zwischen 8 und 19 Uhr wieder rund, jede halbe Stunde gibt es Versteigerungen - darunter eine Vielzahl auch internationaler Fußballsouvenirs -, um 11 Uhr erwarten wir Rainer Ernst und Thomas Grether vom Meister BFC und um 14 Uhr die Union-Spieler Olaf Seier und Ingo Weniger. Und dann erwarten wir, die Mitglieder unserer Solidaritätskommission und unsere fuwo-Kollegen, vor allem Sie, liebe Leser und Fußballfreunde.

Tägliche Praxis - Solidarität

Von
Hilmar Bürger

„fuwo“ ein, die seit Jahren ein tatkräftiger Partner in dieser Aktion zur Unterstützung der von der Reaktion verfolgten Berufskollegen sind.

In diesen Tagen und Wochen, in denen wir in ehrenamtlicher Arbeit den Solidaritätsbasar auf dem Alexanderplatz vorbereiten, denke ich an José Lopez aus Lissabon. Er, der ein guter Kenner und ein begeisterter Freund des

und Genossen am eigenen Leibe erlebt und bin ihnen dafür sehr dankbar“, meint José Lopez.

Ich denke beispielsweise aber auch an Mario Bandow. Man wird mich fragen: Wer ist Mario Bandow? Der Junge aus Zepernick bei Berlin gehört zu jener „Mannschaft“, die am 31. August am Stand des Sportverlags mit der Pionierdruckerei „Franz Jacob“ unseren Be-



POST '84

WSG Panke wuchs und gedieh

Als Mannschaft der Berliner 2. Kreisklasse stehen wir zwar nicht so sehr im Blickpunkt, aber unserem Fußball haben wir uns deshalb ebenfalls mit Engagement verschrieben. Als unsere Wohnsportgemeinschaft Panke im Stadtbezirk Pankow 1969 von zehn Sportfreunden gegründet wurde, gab uns mancher keine lange Lebensdauer. Nun können wir mittlerweile das 15jährige Bestehen begehen. Fünf Jahre betrieben wir

RWE an. Da fiel mein Blick plötzlich auf das Emblem des FC Rot-Weiß. Bis zur vorigen Saison war es noch anders. Änderte der FC Rot-Weiß sein Emblem?

Thomas Fieher, Erfurt

Wer eben ein richtiger Anhänger seines Klubs ist, der merkt das sofort. Die Erfurter haben nicht nur einen neuen Trainer und einen neuen (zurückgekehrten) Stopper, sondern - wie abgebildet - auch ein neues Emblem. Zugleich zeigen wir das Emblem des Aufstiegers BSG Stahl Brandenburg, das bei uns durch ein technisches Versehen nicht ausgedruckt war und viele Leser zum Schreiben veranlaßte.

Wir danken für die anerkennenden Worte. Zum besagten Buch: Es ist nur unter der Bestellnummer 6 71 53 78 beim Buchhandel erhältlich. Wir bitten, daß auch die zahlreichen anderen Leser davon Kenntnis nehmen, die ebenfalls Anfragen zum genannten Buch an uns richteten.

Umfrage in der Statistik

Entsprechend der Auswertung der Umfrage bei den Sportredaktionen der DDR-Massenmedien nach dem „Fußballer des Jahres“ habe ich eine Statistik aufgestellt.

	Pkt.	Spieler	Schnitt
Dresden	494	6	82,33
BFC	428	3	109,33
1. FC Lok	319	6	53,16
1. FCM	54	3	18,0
Jena	32	2	16,0
Aue	31	2	15,5
FCV	13	3	4,33
Erfurt	9	1	9,0
Rostock	4	2	2,0
FCK	3	1	3,0
Brandenburg	1	1	1,0
Ch. Leipzig	1	1	1,0
1. FC Union	1	1	1,0

Uwe Poitz, Dresden

Forum mit Chemie Leipzig

Am 7. August erlebten wir Armeeingehörige der Einheit Stephan einen interessanten Nachmittag. Die Spieler Norman Schubert und Andreas Roth von der BSG Chemie Leipzig waren zu einem Sportforum gekommen. Geduldig beantworteten sie unsere Fragen und gaben sachliche Auskunft über den Alltag eines Oberligaspielers. Besonderer Dank gilt auch dem Sportfreund Dieter Staub, der uns sehr geholfen hat, das Forum zu organisieren.

Soldaten der Einheit Stephan Leipzig

Spielpartner gesucht

Seit vielen Jahren lese ich die fuwo mit großer Begeisterung. Nun habe ich eine Bitte. Bei uns besteht seit zwei Jahren eine Wohngebietsmannschaft. Von 18 Spielen konnten wir 16 gewinnen. Wir suchen jetzt Spielpartner aus dem Bezirk Rostock. Unsere Anschrift lautet: Thomas Burmeister, 2500 Rostock, Kurt-Tucholsky-Straße 3.

Wir im „35.“

Volkssport und kamen immer mehr auf den Geschmack, so daß wir den organisierten Wettkampfbetrieb beim BFA Berlin mit einer 1. Männer- und einer Reservemannschaft aufnahmen. Heute hat unsere Sektion 130 Mitglieder, und neben den Männervertretungen spielt auch eine Juniorenmannschaft, die aus unserem Jugendbereich hervorgegangen ist. Andreas Schöne, der jetzt seinen NVA-Ehrendienst leistet, hat an ihrer Entwicklung großen Anteil. Seine Arbeit wird nun von Detlef Paulick fortgeführt. Der Begründer unserer WSG, Detlef Harke, ist immer noch Sektionsleiter, sein Stellvertreter Bernd Henkel gehört unserer Gemeinschaft ebenso wie Fred Dahlke und Helmut Rackowitz, die in der 1981 aus der Taufe gehobenen Altersmannschaft dem runden Leder nachjagen, fast genauso lange an. Daß sich unsere I. Männer-Elf gut entwickelt hat und in der vergangenen Spielzeit einen Platz im Tabellen-Vorderfeld einnahm, ist im wesentlichen dem seit sieben Jahren bei uns tätigen Übungsleiter Jürgen Priegnitz zu verdanken. Was ist aber eine Sektion, ohne die richtige Heimstatt? Die besitzen wir in der HOG „Parkklause“, wo wir einen Sitzungsraum haben und uns stets der Unterstützung des Gaststättenleiters Jochen Röhl, der bei uns auch Mitglied ist, gewiß sein dürfen.

Rainer Puzalowski, verantw. für Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit in der WSG Panke

Eurts Emblem verändert?

Als langjähriger Anhänger des FC Rot-Weiß Erfurt sah ich mir in der fuwo das Spielangebot des



Buch über Kraftsport

Unlängst habt Ihr auf ein Buch aufmerksam gemacht, das die Grundregeln des Kraftsports beinhaltet. Wir sind hier in Boxberg eine Gruppe von acht Mann, die seit Jahren Krafttraining betreibt. Allerdings ohne jegliche fachliche Anleitung. Könnt Ihr uns nicht die genaue Anschrift mitteilen, wo wir das Buch „Krafttraining für jedermann“ von Dr. Jürgen Hartmann und Dr. Harold Tünnemann erhalten oder bestellen können. Bei dieser Gelegenheit möchte ich der fuwo ein großes Lob aussprechen. Sie ist immer interessant und aufschlußreich.

Klaus Birk, Boxberg

Neutral in Halle

Zum Oberliga-Auftakt schrieben Sie, daß der FC Karl-Marx-Stadt zuletzt am 24. August 1968 gegen Wismut mit 2:3 auf eigenem Platz verloren hat. Stimmt das? Ich erinnere mich, daß er auch 1970 gegen die Erzgebirglern sein Heimspiel nicht gewann.

Frank Weißgerber, Erfurt

Richtig ist, daß der FCK in der Saison 1969/70 sein Heimspiel gegen Aue ebenfalls mit 1:2 verlor. Die Partie fand allerdings wegen einer Platzsperre der Karl-Marx-Städter im halleischen Kurt-Wabbel-Stadion am 30. Mai 1970 statt.



Aus „Neues Deutschland“ vom 23. August 1984

Die Organisatoren des Berliner Friedenslaufs 1984 können jetzt schon feststellen: Die Veranstaltung am 2. September hat überall in unserer Republik und sogar im Ausland große Resonanz gefunden. Von der Meile bis zum Marathon wurden Startmöglichkeiten für einen mög-

lichst großen Kreis von Startern geschaffen. Allein schon die Teilnehmermeldungen für den 20-km-Lauf und für die Marathondistanz - nur für diese beiden Strecken sind vorherige Anmeldungen erforderlich - sprechen vom großen Interesse für den dem Frieden gewidmeten Lauf. Annähernd 3 000 Teilnehmer haben für beide Strecken gemeldet, und erfahrungsgemäß geht der größere Teil der Volkssportler in den anderen Disziplinen an den Start, der um 10 Uhr auf dem Leninplatz erfolgt. Ihre Meldungen haben schon mehr als 60 ausländische Sportler über-

Die besondere Frage

Um Dörners 1. Länderspiel

Wie viele andere Fußballfreunde habe auch ich mich über die Wahl von Hans-Jürgen Dörner zum „Fußballer des Jahres“ gefreut. Unlängst bestritt der Dresdner gegen Mexiko ein weiteres Länderspiel. Wann stand er zum ersten Mal in der Nationalelf?

Werner Hebereit, Angermünde

Mit 18 Jahren wirkte Dörner am 22. 6. 69 in Magdeburg im 0:1 verlorenen Treffen mit Chile in den letzten 31 Minuten mit, als er für den Leipziger Frenzel ins Spiel kam. 20 Monate mußte er dann auf seinen nächsten Einsatz warten. Das geschah anlässlich einer Südamerika-Tournee wieder gegen Chile. Unsere Auswahl gewann am 2. 2. 71 in Santiago 1:0. Dörners aktuelle sportliche Daten lauten: 87 Einsätze in der Nationalmannschaft (9 Tore), ferner wurde der zehnmal für die Olympia-, 15mal für die Nachwuchs- und 17mal für die Juniorenauswahl unseres Landes nominiert. In Oberliga-Begegnungen war er in 342 Spielen dabei und erzielte 60 Treffer.

Das halbe Dutzend vollmachen

GUNTER SIMON: EM-Teilnehmer Rumänien testet sich in Gera vor dem WM-Auftakt gegen Nordirland in Belfast ● DDR-Auswahl muß wesentlich stärkere Leistung als zuletzt gegen Mexiko bieten

Die Schlagzeile mit dem halben Dutzend erinnert an die jüngste Vergangenheit und schärft den Blick für Kommendes. Seit fünf Spielen ist die DDR-Nationalmannschaft nämlich nach den Begegnungen mit der Schweiz (3 : 0) und Schottland (2 : 1), den abschließenden Treffen in der EM-Qualifikation, sowie danach mit Griechenland (3 : 1), der CSSR (2 : 1) und zuletzt mit Mexiko (1 : 1) ungeschlagen geblieben. Es ist deshalb nicht unbillig oder gar vermessen, auf eine Fortsetzung dieser Serie mit einer wesentlich stärkeren spielkulturellen Leistung als in Berlin gegen die Mittelamerikaner zu hoffen.



Mehrere Fakten sprechen für uns. Zunächst der Punktspiel- und Pokalauftritt mit drei ernsthaften Belastungen für alle Auswahlakteure, während in Rumänien die Saison erst am Sonntag beginnt. Mircea Lucescu Elf befindet sich demnach in der gleichen Situation wie Bernd Stange und Harald Irmscher vor der Partie mit Mexiko. Da ist weiter die Scharte unserer letzten Niederlage vom 24. August 1983 mit 0 : 1 (0 : 1) Bukarest. Sie gilt es auszuwetzen. Aufschlußreich dabei, daß vom damaligen Aufgebot nicht weniger als neun Spieler (Rudwaleit, Schnuphase, Dennstedt, Baum, Ullrich, Trautmann, Bielau, Wunderlich, Pastor) für Gera nicht nominiert wurden. Und dann sei noch der Hinweis erlaubt, daß gegen Rumänien im 17. Aufeinandertreffen der 10. Sieg möglich ist. Auch kleine Jubiläen kann man in vollen Zügen genießen.

Enttäuschung prägte die Stimmung der Rumänen nach dem EM-Abschneiden. In Frankreich dabei (!), lagen die Spiele gegen Spanien (1 : 1 in St. Etienne), der BRD (1 : 2 in Lens) und Portugal (0 : 1 in Nantes) weit unter ihren Erwartungen. Torgefährlicher Angriffsfußball brannte auf Sparflamme. Ihre technische Sicherheit setzte sich weder in methodische Kombinationen noch in blitzschnelle Konter um. Genau damit hatte Lucescu Elf jedoch in der EM-Qualifikation gegen Weltmeister Italien, Schweden, die CSSR und Zypern überzeugt. Deshalb und weil vom EM-Spielerkreis lediglich Böloni und Augustin nicht für die Mittwoch-Partie gemeldet wurden, müssen die Gäste äußerst ernst genommen werden. Ihnen brennt die Zeit tatsächlich unter den Nägeln, denn bereits in 14 Tagen werden sie im Windsorpark in Belfast von Nord-

irland zum WM-Auftakt erwartet (in der EM-Gruppe 6 hatten dort weder die BRD 0 : 1, die Türkei 1 : 2, Albanien 0 : 1 noch Österreich 1 : 3 eine Siechance).

Natürlich ist den Rumänen die Begegnung mit der DDR im Geraer „Stadion der Freundschaft“ höchst willkommen. Von einem angriffsorientierten, selbstbewußt aufspielenden Gastgeber dürfen sie getrost ausgehen, so daß Lucescu die in Nordirland einzuschlagende Kontertaktik aufschlußreich testen kann. Unsere Mannschaft (die drei Leipziger Müller, Liebers und Richter verdrängten Jakubowski, A. Schulz und Raab aus dem Aufgebot) wird sicherlich nur unwesentlich verändert auflaufen, ihr Stil bedarf allerdings gegenüber dem 1 : 1 gegen Mexiko deutlicher Korrekturen. Erstens muß eine großzügige Angriffsgestaltung mit aufmerksamerer

Deckungsarbeit harmonisieren. Zweitens ist sinnvolle Tempogestaltung nicht gleichbedeutend damit, daß sich gleich alle Mittelfeld- und Abwehrspieler im Vorwärtsdrang befinden, das wichtige Prinzip der gegenseitigen Absicherung völlig in den Wind geschlagen wird. Versäumnisse dieser Art wissen nämlich Camataru, Klein, Coras oder die vitalen Offensivverteidiger Rednic und Ungureanu sofort zu bestrafen.

- Übrigens: In der Titelzeile fehlt
- – nach meinem Geschmack – das
- Wort zunächst. Denn daß wir vor
- dem WM-Start in Leipzig gegen
- Jugoslawien (am 20. Oktober im
- Zentralstadion) psychologische
- Aufmunterungen nötig haben,
- steht außer Frage. Gegen Rumä-
- nien, England (12. 9. in London)
- und Algerien (10. 10. in Aue)
- müssen sie kommen.

Beim vorjährigen Bukarester 0 : 1 ließ sich unsere Mannschaft vom spielfreudigen Gastgeber – oben schießt Coras, während Camataru lauert – zu sehr in die Defensive drängen. Schnuphase versucht Luft zu schaffen. Diesmal gilt es, eigene Akzente zu setzen – auch durch Steinbach (rechts), der vor seinem 20. Einsatz in unserer Nationalmannschaft steht.



Fotos: Neagu, Archiv

Die Aufgebote:

DDR:

- **Torhüter:** Müller (1. FC Lok Leipzig, 25 Jahre/2 A-Einsätze), Weißflog (Wismut Aue, 27/1).
- **Abwehrspieler:** Dörner (Dynamo Dresden, 33/87), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 24/16), Troppa (BFC Dynamo, 26/10), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 23/9), Stahmann (1. FC Magdeburg, 26/17).
- **Mittelfeldspieler:** Pilz (Dynamo Dresden, 25/11), Backs (BFC Dynamo, 22/6), Steinbach (1. FC Magdeburg, 29/19), Liebers (1. FC Lok Leipzig, 25/26), Döschner (Dynamo Dresden, 26/6).
- **Angriffsspieler:** Minge (Dynamo Dresden, 23/6), Ernst (BFC Dynamo, 22/9), Streich (1. FC Magdeburg, 33/98), Richter (1. FC Lok Leipzig, 24/10).

RUMÄNIEN:

- **Torhüter:** Lung (Uni. Craiova, 27/21), Moraru (Dinamo Bukarest, 28/28).
- **Abwehrspieler:** Rednic (Dinamo Bukarest, 22/30), Zare (Bihar Oradea, 25/3), Iorgulescu (Sport. St. Bukarest, 28/33), Andone (Dinamo Bukarest, 22/21), Stefanescu (Uni. Craiova, 33/55), Ungureanu (Uni. Craiova, 27/27).
- **Mittelfeld- und Angriffsspieler:** Ticleanu (Uni. Craiova, 25/39), Klein (Corvinul Hunedoara, 24/32), Irimescu (Uni. Craiova, 26/6), Hagi (Sport. St. Bukarest, 19/11), Iovan (Steaua Bukarest, 24/3), Geolga (Uni. Craiova, 23/14), Coras (Sport. St. Bukarest, 25/16), Meteut (Corvinul Hunedoara, 18/3), Gabor (Corvinul Hunedoara, 22/28), Lacatus (Steaua Bukarest, 20/5), Camataru (Uni. Craiova, 26/38).
- **Schiedsrichterkollektiv:** Zhuk, Mushkovets, Khorlin (alle UdSSR).

Gelingt der zehnte Sieg gegen Rumänien?

● Vor dem 228. offiziellen Länderspiel der DDR-Nationalmannschaft ist das ihre Gesamtbilanz: 108 Siege, 56 Unentschieden, 63 Niederlagen, 406 : 266 Tore und 272 : 182 Punkte.

● Die Heimbilanz nach dem jüngsten 1 : 1 gegen Mexiko in Berlin: 103 Spiele, 60 Siege, 25 Unentschieden, 18 Niederlagen, 207 : 95 Tore und 145 : 61 Punkte.

● Polen (17 Begegnungen), Rumänien (16), CSSR und Ungarn (je 15), Bulgarien (14) und UdSSR (13) sind unsere traditionellen Länderspiel-Widersacher, auf die wir am häufigsten trafen.

● Gegen Rumänien lautet unsere Bilanz: 9 Siege, 2 Unentschieden, 5 Niederlagen, 26 : 19 Tore und 20 : 12 Punkte. Hier alle 16 Spiele in chronologischer Folge:

26. 10. 52	1:3 (1:3)	/	Bukarest	—	50 000
8. 5. 54	0:1 (0:1)	/	Berlin	—	70 000

18. 9. 55	3:2 (1:2)	/	Bukarest	—	90 000
14. 9. 58	3:2 (1:1)	/	Leipzig	—	60 000
14. 10. 62	3:2 (1:0)	/	Dresden	—	30 000
12. 5. 63	2:3 (2:0)	/	Bukarest	—	40 000
21. 9. 68	2:0 (0:0)	/	Gera	—	20 000
18. 11. 67	1:0 (1:0)	/	Berlin	—	35 000
6. 12. 67	1:0 (1:0)	/	Bukarest	—	60 000
27. 5. 73	0:1 (0:0)	/	Bukarest	—	75 000
26. 9. 73	2:0 (1:0)	/	Leipzig	—	95 000
27. 4. 77	1:1 (1:1)	/	Bukarest	—	22 000
1. 6. 79	1:0 (0:0)	/	Berlin	—	50 000
2. 4. 80	2:2 (0:1)	/	Bukarest	—	20 000
17. 11. 82	4:1 (2:0)	/	K.-M.-St.	—	10 000
24. 8. 83	0:1 (0:1)	/	Bukarest	—	10 000

● Gera richtete bislang drei A-Länderspiele aus, die wir ausnahmslos gewannen: 21. 9. 66 Rumänien 2 : 0, 24. 4. 71 Luxemburg 2 : 1, 13. 4. 83 Bulgarien 3 : 0.

● Nach dem Debüt von Weißflog (Aue) gegen Mexiko trugen insgesamt 223 Spieler das Auswahltrikot.

● Mit Backs (Torschütze gegen Mexiko) erhöhte sich die Anzahl der Länderspieltorschützen auf 78.

Weitere Vorschau-Informationen – auch zum Nachwuchs – veröffentlichen wir auf der Seite 13.

FDGB-POKAL



Zweimal erst nach Elfmeterschießen

Borchardt (Union) köpft auf das Leipziger Tor. Links Sträßer, J. Fritsche. Darunter links: Trainer Schäffner ermuntert die Wuhlheider vor der Verlängerung. Rechts: Zweikampfszene Böhm-Kleiminger aus dem Treffen Chemie Premnitz gegen FC Hansa.

Fotos: Kilián (2), Thomas

TSG Gröditz-1. FC Magdeburg	1:5 (1:1)
Kali Werra Tiefenort-Stahl Riesa	1:1 (1:1, 1:1) n. V., 2:4 ES
TSG Elsterwerda-Stahl Brandenburg	0:1 (0:1)
Motor FH K.-M.-St.-Rot-Weiß Erfurt	0:2 (0:0, 0:0) n. V.
TSG Ruhla-Motor Suhl	2:1 (0:0, 1:1) n. V.
Chemie Premnitz-FC Hansa Rostock	0:2 (0:0)
1. FC Union Berlin-Chemie Leipzig	1:1 (0:0, 0:0) n. V., 3:5 ES
Robotron Sömmerda-1. FC Lok Leipzig	0:6 (0:3)
Lok/Arm. Prenzlau-FC Carl Zeiss Jena	1:3 (1:1, 0:1) n. V.
Stahl Thale-FC Vorw. Frankfurt (O.)	0:1 (0:0)
MK Sangerhausen-FC Karl-Marx-Stadt	0:2 (0:1)
Motor Weimar-Dynamo Dresden	1:3 (1:1)
Motor Nordhausen II-BFC Dynamo	1:6 (0:6)
Post Neubrandenburg-Wismut Aue	0:1 (0:0)
Vorwärts Hagenow-1. FC Magdebg. II	2:3 (1:1)
Dynamo Schwerin-BFC Dynamo II	0:1 (0:0)
TSG Bau Rostock-Vorwärts Dessau	0:1 (0:1)
Einh. Wernigerode-Vorw. Stralsund	2:3 (2:2, 0:1) n. V.
Motor Babelsberg-Chemie Böhlen	0:3 (0:0)
Glückauf Sondershausen-Ch. Wolfen	7:1 (5:0)
Chemie PCK Schwedt-FSV Lok Dresden	0:4 (0:1)
Fort. Bischofswerda-Stahl Eisenhüttenst.	6:2 (2:1)
Fortschritt Weida-Energie Cottbus	2:1 (1:1)
Schiff./Hafen Rostock-Carl Zeiss Jena II	1:2 (1:2)
FC Hansa II-FC Vorw. Frankfurt (O.) II	5:0 (3:0)
Buna Schkopau-Aufb. Krumhermersdorf	5:0 (1:0)
Chemie Markkleeberg-Rotation Berlin	1:0 (0:0)
Dynamo Dresden II-HFC Chemie	2:1 (1:0)
Empor/Tabak Dresden-Chemie Velten	2:4 (1:1)
Akt. Schwarze Pumpe-Dynamo Eisleben	2:0 (1:0)
Sachsenr. Zwickau-Brieske-Senftenberg	4:1 (1:1)
Motor Nordhausen-Dyn. Fürstenwalde	2:0 (0:0)



Spannung bis zum letzten Schuß

1. FC Union Berlin-Chemie Leipzig 1:1 (0:0, 0:0) n. V., Elfmeterschießen 3:5

1. FC Union (weiß-rot): Teuber, Weniger, Sattler, Koenen, Reinhold, Treppschuh (ab 58. Kimmritz), Klotz, Seier, Hovest, Sträßer, Borchardt (im 1-3-3-3); **Trainer:** Schäffner.

Chemie (weiß-grün): Saumsiegel, Fritsche, Weiß, Fritzsche, Kinne, Ilge, Stieglitz, Werner, Breitkopf (ab 73. Scholz), Ferl (ab 46. Reimer), Leitzke (im 1-3-4-2); **Trainer:** Struppert.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Thiel (Königs Wusterhausen), Wolff (Potsdam); **Zuschauer:** 6 000; **Torfolge:** 1:0 Borchardt (101.), 1:1 Reimer (109.); **Elfmeterschießen:** 0:1 Werner, 1:1 Borchardt, 1:2, Scholz, Koenen (Pfosten), 1:3 Ilge, 2:3 Seier, 2:4 Fritsche, 3:4 Sträßer, 3:5 Weiß; **Verwarnungen:** Koenen und Weiß (beide wegen Foulspiels).

4:2 zu Hause und 2:0 in Leipzig hatten die Berliner in der vergangenen Meisterschaft gewonnen. Durch den Auswärtssieg erzwang Union bekanntlich am Ende des Spieljahres bei Punktgleichheit und derselben Tordifferenz zwei Ausscheidungsspiele um den Oberligaverbleib. Da hieß es dann 1:1 an der Alten Försterei und 2:1 für Chemie im Georg-Schwarz-Sportpark, so daß die Messestädter zum Schluß des Balanceaktes doch noch auf dem Seil standen, obwohl es danach eigentlich gar nicht mehr ausgesehen hatte.

Ähnlich verhielt es sich nun im Pokalkampf. Ganz klar, daß ein Sportsmann wie Manfred Walter, Mitte der 60er Jahre 16facher Nationalspieler und jetzt die rechte Hand von Trainer Gerd Struppert, den Ausgang des Treffens „als glücklich“ bezeichnete, aber auch auf „die Nervenstärke in entscheidenden Situationen“ hinwies.

Dieses Lob galt gewiß besonders Schlußmann Saumsiegel, der sich in zahlreichen gefährlichen Szenen bewährte und einmal auch mit Fortuna im Bunde war. Da setzte der kopfbalstarke Sträßer das Leder an den Pfosten (21.). Seine größten Taten vollbrachte der Torhüter, als er zweimal Schüsse des tatendurstigen Borchardt (52., 103.) an die Latte lenkte.

Der Union-Linksaußen schien schließlich in der zusätzlichen Spielzeit auch die Entscheidung erzwungen zu haben. Aus Nahdistanz ließ er Saumsiegel keine Chance. Union war damit aber noch nicht im sicheren Pokalhafen. Bei einem Chemie-Vorstoß schoß Reimer wenig plaziert, der 18jährige Teuber, vorher ohne Fehl und Tadel, bekam das Leder nicht zu fassen - Ausgleich!

H. G. BURGHAUSE

Ruhla sprühte vor Ehrgeiz

● TSG Ruhla-Motor Suhl 2:1 (0:0, 1:1) n. V.

TSG: Paul, Körbs, Gürtler, Heidmann, Kurpjuweit, Wagner (ab 82. Reusche), Jatzek, Heßland, Graf, Scheer, Leinhos (ab 74. Jung).

Motor: Jänicke, Brückner (ab 96. Troemel), Reuter, Seyfarth, Böhm, Mosert, Döll, D. Kurth, Jertschewski, Büchel (ab 72. Wagner), Schellhase.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 0:1 Paul (48., Selbsttor), 1:1 Graf (73.), 2:1 Graf (108.).

Der Oberliga-Neuling, in Ruhla noch bestens aus dem Vorjahr bekannt, begann eigentlich sehr verhalten. Der unglückliche Punktspielstart hatte wahrscheinlich seine Spuren hinterlassen. Die TSG andererseits, die immer interessante Spiele gegen Suhl bestritt, sprühte vor Ehrgeiz in dieser harten Auseinandersetzung. Leichte optische Vorteile der Gäste wurden durch Kampfgeist und Einsatzfreude ausgeglichen. Für beide Sturmreihen gab es genügend Tormöglichkeiten, doch die Abwehrspieler waren immer Herr der Lage.

Nach Wiederbeginn dann ein Freistoß aus halblinker Position von Routinier Mosert getreten - die 1:0-Führung der Gäste war perfekt. Der Ball prallte allerdings noch

vom Innenpfosten an den Rücken von Torhüter Paul und danach ins eigene Tor. Wer nun glaubte, daß das die Wende in diesem Spiel sei, sah sich getäuscht. Die Gastgeber kämpften noch verbissener um jeden Ball und erzwangen Ebenbürtigkeit. Sie sahen schließlich ihre Bemühungen mit dem Ausgleich belohnt, den Graf per Freistoß erzielte. Nachdem sich bei beiden Kollektiven Konditionsschwächen bemerkbar machten, ging niemand mehr größere Risiken ein. Aus einer sicheren Abwehr heraus suchte man jetzt den Erfolg, der schließlich dem Gastgeber gelang. Graf nutzte erneut seine Chance, als er einen der schnellen Ruhlaer Gegenzüge mit einem geschickten Heber über den herauslaufenden Jänicke abschloß.

OSKAR HERBST

Die Auslosung . . .

... für die II. Hauptrunde im FDGB-Pokal, die am 22. September ausgetragen wird, erfolgt am Sonntag.

Von den Hansa-Flügeln kam zu wenig Druck

● Chemie Premnitz-FC Hansa Rostock 0 : 2 (0 : 0)

Chemie (grün): Ginzler, Rahn, Buczylowski, Goldmann, Rügen, Böhm, Janeck, Rosenberg, Kempf (ab 73. Lange), Neumann, Quast (ab 81. Sobrodski) — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Rahn.

FC Hansa (blau-weiß): Schneider, Uteß, Arnholdt, Alms, Littmann, Kleiminger, Schulz, Schlünz, Doll (ab 46. Röhrich), Jarohs, Koppe (ab 67. Zachhuber) — (im 1-3-3-3); Trainer: Heinsch.

Schiedsrichterkollektiv: Hagen, Kühn (beide Dresden), Marschner (Weixdorf); Zuschauer: 1.200; Torfolge: 0 : 1 Schlünz (51.), 0 : 2 Röhrich (77.); Verwarnungen: keine.

Ein torloser Pausenstand lag ganz gewiß unter den Erwartungen des Oberligavertrreters, aber beklagen durfte er sich darüber wahrlich nicht. Natürlich besaß er mit bewegungsfreudigem Spiel schon in diesem Zeitabschnitt optische Vorteile, im Chancenverhältnis jedoch keinesfalls! Es war bemerkenswert, wie energisch Chemie in den ersten 20 Minuten „zur Sache“ ging, im Mittelfeld über Böhm, Rosenberg und Geburtstagskind Janeck die routinierte gegnerische Achse stellte, um dann selbst das Spiel immer wieder schnell in die Spitze zu führen. Daß es dabei manche spielerische Ungereimtheiten gab, war nicht zu übersehen, lähmte die Tatenfreude zunächst aber nicht im geringsten. Und so mußte Torwart-routinier Schneider seine Vorder-



Das Führungstor für den FC Hansa in Premnitz durch Schlünz (Mitte), der Torhüter Ginzler überwindet. Rechts führt Bauer von Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt den Ball, dahinter der Erfurter Döring. Fotos: Thomas, Wagner

leute mehrfach aufmuntern, sich doch endlich über das Deckungsprinzip im klaren zu werden. Bei gelungenen Aktionen von Rosenberg (13.), Janeck (17.) sowie später dann noch zweimal Rosenberg (36., 40.) hatte man nicht unbedingt den Eindruck, daß in der Abstimmung beim FC Hansa alles klappte.

Aus der klar dominierenden Haltung ab Mitte der 1. Halbzeit schlugen die Rostocker erstaunlicherweise kaum Kapital. Ihre Eingaben von der Grundlinie verfangen sich meist in der dichtgestaffelten Premnitzer Deckung, in der Goldmann

mit enormem Einsatz die Kreise von Jarohs störte, Rahn sein Stellungsgeschick bewies, in der Zweikampfführung insgesamt mit hohem Einsatz um jeden Ball gerungen wurde. Tempovorstöße aus der eigenen Abwehr wie vor dem 1 : 0 durch Schlünz, als sich Uteß unwiderstehlich löste, belebten Hansas Spielweise dann jedoch etwas mehr, wofür schließlich auch das entscheidende zweite Tor durch den eingewechselten Röhrich zeugte. Daß Trainer Jürgen Heinsch allerdings gerade auf beiden Flügelstürmerpositionen variierte, hatte guten

Grund: Von ihnen kam im Verlauf der 90 Minuten zu wenig Verwertbares.

Fazit: Im Kräfteverhältnis verschoben sich die Proportionen später zwar mehr und mehr zugunsten Rostocks, was völlig normal war, doch auf wirkungsvolle Entlastungen verzichtete der Gastgeber auch dann nicht. Neumann (72.) hatte sogar das 1 : 1 vor den Füßen, bevor Röhrich schließlich zum zweiten Mal traf und Rahn letztlich mit einem plaziert geschossenen Foulschloß auf Schneider scheiterte (84.).

DIETER BUCHSPIESS

Kein Versteckspiel im Mittelfeld

Ein Ex-Rostocker wollte Rostock sechs Minuten vor dem Abpfiff doch noch einen kleinen Schock verpassen, doch die Sache ging schief. Als Spieler-Übungsleiter Wolfgang Rahn zum Punkt schritt, machte ihn Hansa-Torhüter Dieter Schneider auf folgendes aufmerksam: „Denke daran, daß ich schon am letzten Mittwoch beim FC Vorwärts einen Elfmeter gehalten habe.“ Möglicherweise störte das die Konzentration des Premnitzer Stoppers, obgleich sein halboberer Schuß in die linke Ecke scharf und plaziert zugleich war. Aber Schneider ahnte die Absicht seines ehemaligen Mannschaftskameraden eben...

Für Premnitz verschob sich der am Sonnabend erfolgte Start in der Potsdamer Bezirksliga aufgrund dieses

Pokaltreffens um vier Tage, bevor es am Mittwoch gegen Motor Babelsberg II ernst wird. Ein Ligaabsteiger mit allen guten Vorsätzen, nach Ablauf der Saison 84/85 wieder zweitklassig zu sein? „Die Situation in der nun eingleisigen Bezirksliga läßt alles offen. Wir müssen abwarten, wie sich die mit einigen Nachwuchsakteuren neuformierte Mannschaft findet“, hörte es sich dazu aus der Sicht des Chemie-Übungsleiters an. Eigentlich wollte er nur noch diese Aufgabe ausführen, doch dann ließ ihn der Ehrgeiz wohl doch nicht los, noch einmal am Libero-Schaltplan zu stehen.

Junge Spieler wie der gegen Schlünz unerschrocken und dabei auch erfreulich spritzig operierende Böhm (18) können davon nur profitieren. Mit ihnen und vielen bekannten, ligaerfahrenen Akteuren wird sich Chemie ganz gewiß nicht im Mittelfeld verstecken! D. B.

Persigehl Vorbereiter und Vollstrecker

● MK Sangerhausen-FC Karl-Marx-Stadt 0 : 2 (0 : 1)

MK: Brötzmann, Gebser, Preukschat, Ludwig, Klitzschmüller, Grübner, Wollweber, Heydenreich, Becker, Töpfer, Gaßmann.

FCK: Kranke, Bähringer, Birner, Uhlig, Schwemmer (ab 46. Fankhänel), A. Müller, Neuhäuser, J. Müller, Glowatzky, Heß (ab 53. Ihle), Persigehl.

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 0 : 1 Uhlig (39.), 0 : 2 Persigehl (89.).

Der Oberliga-Vertreter hatte zwar gegen Halles Bezirksmeister und Pokalgewinner optisch klare Vorteile, konnte in der Rosenstadt aber dennoch nicht voll überzeugen. Die spielerische Überlegenheit vermochten die Gäste nicht in Angriffsdruck und Torgefährlichkeit umzusetzen, so daß sie erst nach einem vorange-

gangenen Lattenschuß von Persigehl durch Uhlig kurz vor der Pause in Führung gingen. Dabei schwante Sangerhausen durch zwei Punktspielniederlagen zum Saisonauftakt in der Bezirksliga wahrlich nichts Gutes. Torwart Brötzmann lieferte allerdings gleich mehrere ausgezeichnete Paraden, mit denen er dem FCK-Angriff den Schneid abkaufte. Erst als der FCK in der Schlußphase der Begegnung seine konditionellen Vorteile ausspielte, mehr und mehr die Oberhand gewann, setzte Persigehl mit dem zweiten Tor den Schlußpunkt in einem fairen Treffen, in dem der unterklassige Widersacher nichts verschenkte, echten Pokalgeist demonstrierte. PETER GANZ

Erfurt mit bescheidenen Mitteln

● Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt-FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 2 (0 : 0) n. V.

Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Löschner, Zipfel, Krasselt, Illing, Wendler, Grunwald, Gerstenberger, Bauer (ab 46. Schädlich), Unger, Meinhild (ab 46. Reschke).

FC Rot-Weiß: Benkert, Schnuphase, Linde, Berschuck, Döring, Vlay, Winter, Hornik (ab 90. Iffarth), Romstedt, Heun (ab 61. Busse), Weidemann.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 1.400; Torfolge: 0 : 1 Romstedt (95.), 0 : 2 Vlay (120.).

Auch das Pokalspiel in Karl-Marx-Stadt offenbarte die derzeitige schwache Verfassung der Erfurter, die ihrer klaren Favoritenrolle erst in der Verlängerung gerecht wurden. Bis zum 0 : 1 von Romstedt, das glücklich zustande kam, verengten die Gastgeber geschickt die Räume vor ihrem Tor und hatten in Schluß-

mann Dr. Fichtner eine starke Stütze. Er hielt sogar in der 17. Minute einen von Schnuphase geschossenen Foulschloß, der an Heun verwirkt worden war. Das gab den Einheimischen zusätzlichen Auftrieb und besonders der 19jährige Illing wußte in der Abwehr zu überzeugen. Rot-Weiß fand einfach keine wirksamen spielerischen Mittel, um die vielbeinige Motor-Abwehr auszuspielen, scheiterte auch mit Fernschüssen. So sprang neben einem Kopfball von Schnuphase an die Querlatte (82.) nach einem Eckball nichts weiter heraus. Da Motor ab der 100. Minute Zipfel wegen Verletzung verlor, setzten sich dann in der Verlängerung Erfurts größere Kraftreserven durch-

MANFRED SCHREIBER

Meister mit starken 45 Minuten

● Motor Nordhausen II-BFC Dynamo 1 : 6 (0 : 6)

Motor: Langnickel, B. Kellner, Jödicke, Gogsch, Görke, Koschlik, Schwarzer, Karthäuser, Kiel (ab 46. Winkel), Kunze (ab 71. Steuber), Schröter.

BFC: Rudwaleit (ab 46. Kostmann), Ksienzyk, Trieloff, Schulz, Rohde, Troppa, Terletzki, Maek, Grether (ab 5. Pastor), Ernst, Thom.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Thom (14., 22.), 0 : 3 Ernst (29.), 0 : 4, 0 : 5, 0 : 6 Pastor (40., 41., 44.), 1 : 6 Kunze (65.).

Sein gestecktes Ziel, das Ergebnis in erträglichen Grenzen zu halten, erreichte der Bezirksligist. Das ist um so bemerkenswerter, weil in dieser Elf sieben Spieler standen, die kaum erst das Juniorenalter überschritten haben und nur wenig Bezirksliga-Praxis besitzen. Als in der ersten Spielhälfte der BFC in schöner Regelmäßigkeit seine Tore er-

zielte (davon viermal per Kopf), mußte man Schlimmstes für die Nordhäuser befürchten. Doch die Mannschaft fing sich. Angespornt durch Torwart Langnickels Glanzparaden stabilisierte sich die Abwehr um Libero Jödicke. Nach der Pause gelang dem BFC kein Treffer mehr!

Selbstverständlich war der Meister die spielbestimmende Elf, ohne jedoch restlos zu überzeugen. Mit seinen frühen Treffern klärte er die Fronten. So sehr sich Troppa, Trieloff und Terletzki auch bemühten, das Angriffsspiel anzukurbeln, es wurde (sicherlich auch im Bewußtsein des klaren Vorsprungs) zu sehr durch die Mitte gespielt, was Trainer Bogs nach Spielschluß auch kritisch anmerkte.

BERND FRITSCHLER

FDGB-POKAL

Marschall und Lindner sehr torhungrig

● Robotron Sömmerda-1. FC Lok Leipzig 0 : 6 (0 : 3)

Robotron: Berger, Hoch, Rode, Appelt (ab 46. Schröder), Häusler, Aschmann, Vogel, Laslop, Schneider (ab 33. Kräuser), Babock, Köhn; **Trainer:** Klepsch.

1. FC Lok: Müller, Baum, Treske, Kreer, Zötzsche, Moldt, Lindner, Altmann (ab 46. Schöne), Liebers, Marschall, Kühn; **Trainer:** Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann, Körner, Schmidt (alle Magdeburg); **Zuschauer:** 2700; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Marschall (11., 12.), 0 : 3, 0 : 4 Lindner (41., 51.), 0 : 5 Liebers (73.), 0 : 6 Marschall (78.); **Verwarnung:** Schröder (Sömmerda).

Der 1. FC Lok ließ sich auf keinerlei Halbheiten ein. Konzentriert vom Schlußmann bis hin zum Angriffsduo entledigten sich die Messestädter dieser Aufgabe sehr souverän. Erst als nach einer Stunde der sichere Sieg nicht mehr zu gefährden war, wurde Lok-Torhüter

Müller von den Sömmerdaern ernsthafte geprüft, ohne sich jedoch eine Blöße zu geben. Auf Leipziger Seite, wo der leicht verletzte Richter fehlte, gefielen besonders die jungen Marschall und Lindner. Nicht nur, daß sich beide in die Torschützenliste eintrugen, sie sprühten auch ansonsten vor Ehrgeiz. Auch deswegen durfte Trainer Harro Miller konstatieren, daß am Ende die Klassenunterschiede deutlich zutage traten.

Allerdings bemühte sich auch Robotron um spielerischen Zuschnitt. Natürlich war der hohe Rückstand schon zur Pause nicht mehr aufzuholen. Das Gesicht wahrten die Thüringer jedoch und gefielen vor allem aufgrund ihrer äußerst fairen Spielweise.



Einem Gegentreffer für Erfurt verhindert ...

... hat in der Szene oben Torhüter Fichtner von Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt mit Unterstützung seines Verteidigers Krasselt. Der im Hintergrund lauernde Romstedt kommt so nicht mehr an den Ball. Im Bild darunter wird der Zwickauer Schneider (11) von den drei Senftenbergern Rietzschel, Wernicke und Hoffmann beim Kopfballduell abgeblockt.

Fotos: Wagner, Kruczynski

Am Ende noch in Schwierigkeiten

● TSG Elsterwerda-Stahl Brandenburg 0 : 1 (0 : 1)

TSG: Sommer, Gängler, Semek, Schanze, Lipsky, Wude, J. Weidner, Burek (ab 68. Bëlich), Fritzsche, Möckel, Kümmler.

Stahl: Bahra, Ringk, Märzke, Kräuter, Pahlke, Lindner (ab 72. Jeske), Heine, Janotta, Schoknecht, Fliegel, Döbel (ab 64. Guntz).

Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/O.); **Zuschauer:** 800; **Torschütze:** 0 : 1 Märzke (38.).

Als die TSG Elsterwerda mit großer taktischer Disziplin, von Übungsleiter Engelmann besonders hervor gehoben, aus einer sicheren Abwehr heraus bis in die Schlußphase hinein das 0 : 1 verteidigt hatte, brachte sie schließlich den favorisierten Gast mit einer großen Schlußoffensive noch in arge Bedrängnis. Etwas mehr Konzentration statt einiger überhasteter Angriffszüge hätte zu

diesem Zeitpunkt auf jeden Fall noch den Ausgleichstreffer bringen können. Trotz geschickter Spielverlagerungen bei der Stahl-Elf, die das Mittelfeld beherrschte, behielt die TSG-Abwehr, von Semek gut organisiert, stets die Übersicht. Zweifellos hatte Trainer Heinz Werner recht, daß er erst in der Schlußphase Gefahr für sein Team sah. Aber nur ein 1 : 0 war eben recht wenig und auch Jeskes Hereinnahme konnte daran nichts mehr ändern. Die Brandenburger waren ihrer Mittel zwar sicher, hätten aber — wie Heinz Werner weiter kommentierte — „doch etwas mehr tun müssen, um deutlicher zu gewinnen und nicht am Ende noch in Schwierigkeiten zu geraten“.

JOACHIM HARTWIG

Die Kraftreserven voll ausgespielt

● TSG Gröditz-1. FC Magdeburg 1 : 5 (1 : 1)

TSG: Scheffler, Fiebig, Hochmuth, Bekker, Vorweg, Berger (ab 77. Heidenreich), Köhler, Hönicke, Heinze, Lundström, Mann (ab 82. Schöne).

1. FCM: Matthias, Raugust, Stahmann, Wittke, Hoffmann, Bonan, Pommerenke, Windelband (ab 51. Siersleben), Streich (ab 76. Rother), Halata, Cebulla.

Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 1600; **Torfolge:** 0 : 1 Windelband (2.), 1 : 1 Lundström (40.), 1 : 2 Pommerenke (72.), 1 : 3 Raugust (74.), 1 : 4 Bonan (77.), 1 : 5 Rother (80.).

Erstauulich, wie wenig die Magdeburger zunächst ihre Angriffsaktionen variierten. Zumeist wurde über den rechten Flügel gespielt, worauf sich die stellungssichere Gröditzer Abwehr schnell einstellte. Selbst die frühe Führung ermunterte den 1. FCM nicht zum vollen Risiko.

Kein Wunder, daß die Gastgeber jeden Respekt verloren, selbstbewußter wurden und gleich mehrere Tormöglichkeiten herauskombinierten. Erst nach dem Wechsel gaben die Magdeburger ihre Zurückhaltung auf, doch TSG-Schlußmann Scheffler war auf der Hut. Was übrigens auch von Matthias zu sagen ist, denn Lundström (62.) und Heinze (65.) vermochten zwei Großchancen gegen ihn nicht zu verwerten. In der Schlußphase spielte der Oberligavertreter jedoch seine Kraftreserven voll aus, aggressiver, stellte die TSG-Abwehr vor unlösbare Rätsel und erzielte noch ein Resultat, das in dieser Höhe nicht den Leistungen der Gastgeber entsprach.

HANS WAGNER

FC Vorwärts mit Zittern und Zagen

● Stahl Thale-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 0 : 1 (0 : 0)

Stahl: Förster, Stachowiak, Hahne, Wendler, Teichmann, Brendel, Danilenko (ab 80. Fuchs), Pohl, Riedel (ab 80. Weber), Nürnberger, Penz; **Übungsleiter:** Jabusch.

FCV: Wienhold, Hause, Probst, Hildebrandt, Geyer, Jarmuszkiewicz, N. Rudolph, Hendel (ab 61. Enzmann), Wunderlich, Pietsch, Kuhlee; **Trainer:** Großheim.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Ortner (Altenburg), Sather (Grimma); **Zuschauer:** 2200; **Torschütze:** 0 : 1 N. Rudolph (63.); **Verwarnungen:** Wendler (Stahl), Hause (FCV).

Nicht zum ersten Male brachte Stahl Thale im Pokal eine Oberligamannschaft in arge Bedrängnis. Auch diesmal waren die Zuschauer angetan von der kämpferischen Vorstellung ihrer Elf, die sich in keiner Phase versteckte. Der junge, ver-

anlagte Förster im Tor, allen voran Vorstopper Wendler (er ließ Pietsch kaum zum Zuge kommen) und der sehr bewegliche Penz am linken Flügel bildeten die Aktivposten beim Bezirksligisten. Mit der erstaunlich selbstbewußten Art drängte Stahl nach der Pause sogar auf die Führung, die Riedel, Penz und Wendler nacheinander auf dem Fuß hatten.

Da wirkte die Gäste-Führung, die N. Rudolph mit gefühlvollem Heber ins verlassene Thaler Tor erzielte, fast wie eine kalte Dusche. Aber die Gastgeber forderten den FCV weiterhin energisch zum Kampf, der in der Abwehr sehr aufpassen mußte, um nicht in die Verlängerung zu müssen. Beim FCV konnte allein der Torschütze gefallen.

Boden wieder mit „Elfer“ erfolgreich

● Kali Werra Tiefenort-Stahl Riesa 1 : 1 (1 : 1, 1 : 1) n. V., Elfmeterschießen 2 : 4

Kali Werra: Zimmer, Finn, Stieler, Gebhardt, Jakob, Liedke, Herber, Beck, Baumann, Otto, Besser (ab 104. Hetzelt).

Stahl: Boden, I. Pfahl, Vettors (ab 65. F. Kerper), Rüster, Zschiedrich, Mecke, Rziha, G. Kerper (ab 75. Henning), Drewniok, J. Pfahl, Winkel.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 1 : 0 Baumann (34.), 1 : 1 Rziha (35.); **Elfmeterschießen:** Otto (Kali) gehalten, Mecke 0 : 1, Gebhardt 1 : 1, Drewniok 1 : 2, Zimmer 2 : 2, Winkel 2 : 3, Beck gehalten, Boden 2 : 4.

Der Liga-Vertreter war bestens motiviert in diese Begegnung gegangen. Er überstand den anfänglichen 15minütigen Dauerdruck der Rieser ohne Gegentreffer und brachte dann seinerseits die Stahl-Elf in arge Bedrängnis. So entwickelte sich ein tempogeladener, dramatischer

Pokalfight. Als Baumann selbstsicher die 1 : 0-Führung für die Gastgeber erzielte, folgte jedoch schon im Gegenzug der Ausgleich, als Rziha ein Mißverständnis in der Kali-Abwehr nutzte. Auch in der folgenden regulären Spielzeit und in der Verlängerung gab es prächtige Szenen vor beiden Toren, doch Erfolg hatte keine Elf mehr. So mußte die Partie vom Elfmeterpunkt entschieden werden. Dabei war einmal mehr Riesas Torhüter Klaus Boden der Held des Tages. Den ersten Strafstoß für den Gastgeber wollte der Ex-Frankfurter Otto verwandeln, doch Boden hielt. Nachdem dann beim Stand von 2 : 3 auch Beck an Boden gescheitert war, verwandelte der Stahl-Keeper seinerseits den entscheidenden Elfmeter zum 2 : 4 und sicherte Riesa das Weiterkommen.

VOLKER REICHMANN

Einwürfe

Der 31jährige Kapitän des Hamburger SV, Felix Magath, soll 1986 Nachfolger von Manager Günter Netzer werden.

Die Schuldenlast beim FC Basel ist auf 974 636 Schweizer Franken angewachsen.

In England wird am 4. September eine „Fußball-Hochschule“ vom Herzog von Kent eingeweiht, in der 25 ausgewählte 14jährige Jungen für 24 Monate sich unter Anleitung bekannter Trainer im Fußball-ABC vervollkommen sollen.

Dänemarks Nationalspieler Allan Simonsen, der im Juni im ersten EM-Spiel gegen Frankreich einen Beinbruch erlitten hatte, will im Oktober sein erstes Spiel bestreiten,

weil der Genesungsprozeß schneller als erwartet vorangeschritten ist.

Alex Ferguson, der mit dem FC Aberdeen (Gegner des BFC im Europacup) auch international beachtliche Erfolge errang, ist zum Coach der schottischen Nationalmannschaft und damit zum Assistenten von Cheftrainer Jock Stein ernannt worden.

Turnier in Eindhoven: Finale: PSV Eindhoven (UEFA-Cupgegner des FCV Frankfurt)-Atletico Madrid 2 : 0; um Platz 3: Ajax Amsterdam gegen FC Brügge 2 : 0; vorher: PSV gegen Brügge 8 : 0 (!), Atletico-Ajax 1 : 0.

Jonny Rep, der 1974 und 1978 in der Vizeweltmeisterschafts-Mannschaft der Niederlande stand, wurde vom PEC Zwolle an Meister Feyenoord Rotterdam verkauft.

Verletzungen schockierten Dynamo

Motor Weimar-Dynamo Dresden 1:3 (1:3)

Motor: Sachs, Röder, Habi, Mortag, Gabel, Hof, Albrecht, König, Kühnhold (ab 87. Puschner), Brand, Weiß (ab 87. David).

Dynamo: Jakubowski, Trautmann, Dörner, Schuster, Döschner, Häfner (ab 77. Kirsten), Stübner, Pilz (ab 43. A. Schmidt), Gütschow, Minge, Lippmann.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); **Zuschauer:** 2 400; **Torfolge:** 0:1 Gütschow (10.), 0:2 Gütschow (17.), 1:2 König (39.), 1:3 Lippmann (45.); **Verwarnungen:** Schuster und Stübner.

Pokalverteidiger Dynamo offerierte eine Startphase, die es in sich hatte. Das Spielgeschehen wurde vollends in die Motor-Hälfte verlagert. Dörners 30-Meter-Schuß (4.) war die Auflassung für sehenswerte Angriffe. Pilz, Häfner und Döschner sorgten gemeinsam mit dem Libero für den notwendigen Druck sowie

für die schnelle Entscheidung. Motor riskierte in dieser Phase so gut wie nichts, blieb reserviert, war auch sichtlich beeindruckt von der Spielintelligenz der Dresdner. Sensationslüstern waren die Gastgeber ohnehin nicht. Nach kräftigem Aderlaß und dem unerläßlichen Neuaufbau der Mannschaft stand ihr lediglich der Sinn nach einem akzeptablen Resultat. Erst als König überraschend der Anschlußtreffer gelang, taute Motor auf, herrschte Stimmung auf dem Lindenberg, zumal auch Kühnhold mit seiner Spurtschnelligkeit für Unruhe in der Dynamo-Abwehr sorgte. Auch nach der Pause dominierte Dresden klar, war zu diesem Zeitpunkt durch die unglücklichen Verletzungen von Pilz und Häfner doch sichtlich schockiert.

KLAUS HAMANN



Elfmeter-Spektakel in der Berliner Wuhlheide. Weiß von Chemie Leipzig führt hier die Entscheidung gegen Unions Schlußmann Teuber herbei. Foto: Kilian

Jena in die Schranken gefordert

Lok / Armaturen Prenzlau-FC Carl Zeiss Jena 1:3 (1:1, 0:1) n. V.

Lok/Armaturen: Dahms, P. Brauchler, H. Brauchler, B. Wilski, Desen, Kluge, Reichow, Engelmann, Timm (ab 46. Maasch), Seeger (ab 67. Schulz), Heyking.

FC Carl Zeiss: Grapenthin, Brauer, Pohl, Weise, Peschke, Asmus, Meixner, Pittelkow, Bielau (ab 88. Zimmermann), Raab, J. Burow (ab 112. Probst).

Schiedsrichter: Hennig (Rostock); **Zuschauer:** 3 200; **Torfolge:** 0:1 Burow (11.), 1:1 Maasch (63.), 1:2 Peschke (101.), 1:3 Raab (114.); **Verwarnung:** Pohl.

Was eigentlich niemand für möglich hielt, traf ein: Die Bezirksliga-Elf forderte die Thüringer voll in die Schranken! Eine Pokalsensation konnte der FC Carl Zeiss gerade noch abwehren, doch über weite Strecken stand die dramatische Begegnung auf des Messers Schneide. J. Burows Führungstorg bewirkte bei

Jena keine ungestüme Angriffslust. Im Gegenteil, Lok nahm immer wieder geschickt das hohe Tempo aus den Aktionen der Gäste, agierte ohne Respekt und Zaghaftigkeit. Offener Abtausch, beeindruckende Angriffe prägten die Szene. In der notwendigen Verlängerung - schon dafür verdiente Prenzlau ein großes Kompliment - war Jena konditionell im Vorteil. Peschke köpfte J. Burows Flankenball zum 2:1 ein. Wenig später reagierte Auswahlspieler Raab, stark enttäuschend, am schnellsten und drückte einen Abpraller über die Linie. Nicht auszu-denken, was wohl passiert wäre, wenn Lok nach einem Pfostenschuß von Schulz beim 1:1-Stand die Führung erzielt hätte...

WERNER OBST

Eklatanter Fehler rettete Wismut

Post Neubrandenburg gegen Wismut Aue 0:1 (0:0)

Post: Tanger, Feustel, Sager (ab 65. Meske), Barsikow, Mühl (ab 46. Lüth), Meinke, Szangolies, Lentz, Peitsch, Aepinus, Knaust.

Wismut: Weißflog, V. Schmidt, Kraft, Bauer, Konik, Süß, Erier, G. Krauß (ab 72. Teubner), Distelmeier, Mothes, Escher.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); **Zuschauer:** 6 000; **Torschütze:** 0:1 Süß (51.).

Die Überraschung blieb aus im Jahnstadion. Vor allem wohl auch deshalb, weil der gastgebende Liga-vertreter zu spät erkannte, daß er dieser konfusen Wismut-Elf durchaus hätte Paroli bieten können. Wenn auch Wismut-Trainer Thomale nach dem Abpfiff dieser an Höhepunkten armen Partie unumwunden zugab, „gegen diesen ehrgeizigen Partner wollten wir unbe-

dingt weiter, nicht mehr, aber auch nicht weniger“, etwas mehr hatten die 6 000 Zuschauer vom Auftritt der „Veilchen“ aus dem Erzgebirge wohl doch erwartet und auch verdient. Aber bei Aue blieb alles auf Zweckmäßigkeit zugeschnitten. Lediglich zwei klare Torchancen belegten die Angriffsarmut der Gäste, bei denen auch im Mittelfeld wenig zusammenlief. Hätte Post die Möglichkeiten von Knaust und Peitsch genutzt, Wismut wäre wohl kaum ungeschoren davongekommen. So entschied ein eklatanter Abwehrfehler (Libero Feustel im Verein mit Torhüter Tanger) diese Partie zu Gunsten des keineswegs überzeugenden Oberliga-vertreter.

SIEGFRIED ISELT

Vierfacher Torschütze für Velten: Uentz

Vorwärts Hagenow II-1. FC Magdeburg II 2:3 (1:1)

Torfolge: 0:1 Heineccius (30.), 1:1 Golke (39.), 2:1 Hänsel (77.), 2:2 Domine (80.), 2:3 J. Wittke (83.).

Dynamo Schwerin-BFC Dynamo II 0:1 (0:0)

Torschütze: 0:1 Küttner (77.).

TSG Bau Rostock-Vorwärts Dessau 0:1 (0:1)

Torschütze: 0:1 Rietzschel (16.).

Einheit Wernigerode-Vorwärts Stralsund 2:3 (2:2, 0:1) n. V.

Torfolge: 0:1 Gärtig (23.), 0:2 Schumann (54.), 1:2 Wilke (66.), 2:2 Tyll (82.), 2:3 Manthe (119.).

Motor Babelsberg-Chemie Böhlen 0:3 (0:0)

Torfolge: 0:1 Pohlers (49.), 0:2 Adamczak (56.), 0:3 Kühne (72.).

Glückauf Sondershausen-Chemie Wolfen 7:1 (5:0)

Torfolge: 1:0, 2:0 Barthel (3., 12.), 3:0 Roß (20.), 4:0, 5:0 Barthel (24., 28.), 6:0 Demmer (51.), 7:0 Roß (67.), 7:1 Stein (78.).

Dynamo Dresden II-HFC Chemie 2:1 (1:0)

Torfolge: 1:0 Förster (39.), 1:1 Henschel (54.), 2:1 Schulz (72.).

Empor Tabak Dresden-Chemie Velten 2:4 (1:1)

Torfolge: 1:0 Nagel (14.), 1:1 Uentz (29.), 2:1 Boensch (62., Foulstrafstoß), 2:2, 2:3, 2:4 Uentz (68., 69., 70.).

Aktivist Schwarze Pumpe gegen Dynamo Eisleben 2:0 (1:0)

Torfolge: 1:0 Jenter (10.), 2:0 Markow (88.).

Sachsenring Zwickau-Aktivist Brieske-Senftenberg 4:1 (1:1)

Torfolge: 1:0 Schneider (10.), 1:1 Richter (39.), 2:1 Schneider (51.), 3:1 Keller (83., Foulstrafstoß), 4:1 Schumacher (85.).

FC Hansa Rostock II-FC Vorwärts Frankfurt (O.) II 5:0 (3:0)

Torfolge: 1:0 Köpke (15.), 2:0 H. Martens (20., Handstrafstoß), 3:0 Köpke (22.), 4:0 Wendorf (49.), 5:0 Passow (53.).

Chemie PCK Schwedt-FSV Lok Dresden 0:4 (0:1)

Torfolge: 0:1 Hoyer (34.), 0:2 Mohr (57.), 0:3 Hensel (67.), 0:4 Hoyer (75.).

Fortschritt Bischofswerda-Stahl Eisenhüttenstadt 6:2 (2:1)

Torfolge: 1:0 Schiemann (22.), 1:1 Helbig (36.), 2:1 Wünsche (45., Foulstrafstoß), 3:1 Gräulich (47.), 4:1 Wünsche (48.), 4:2 Thiel (50.), 5:2 Wünsche (74.), 6:2 Gräulich (88.).



Schneider von Sachsenring Zwickau (rechts) überspringt den Senftenberger Kühn. Am Ende dominierte der Gastgeber mit 4:1 klar. Foto: Kruczynski

Fortschritt Weida-Energie Cottbus 2:1 (0:1)

Torfolge: 0:1 Paulo (29.), 1:1 Döhler (61.), 2:1 Hache (80.).

Schiffahrt/Hafen Rostock gegen FC Carl Zeiss Jena II 1:2 (1:2)

Torfolge: 0:1 Roß (27.), 0:2 Menzel (39.), 1:2 Klüßendorf (40., Handstrafstoß).

Chemie Buna Schkopau-Aufbau Krumhermersdorf 5:0 (1:0)

Torfolge: 1:0 Bryks (34.), 2:0 Meichsner (65.), 3:0 Brandtner (67.), 4:0 Meichsner (84.), 5:0 Brandtner (86., Handstrafstoß).

Chemie Markkleeberg-Rotation Berlin 1:0 (0:0)

Torschütze: 1:0 Tillmann (87.).

Der Fahrplan im FDGB-Pokal

- **II. Hauptrunde:** 22. September
- **Achtelfinale:** 3. November (Hinspiele), 22. Dezember (Rückspiele)
- **Viertelfinale:** 13. Februar (Hinspiele), 20. Februar (Rückspiele)
- **Halbfinale:** 23. März (Hinspiele), 1. Mai (Rückspiele)
- **Finale:** 8. Juni Berliner Stadion der Weltjugend.



Neuling Brandenburg überraschte Erfurt

- FC Vorwärts Frankfurt/O.–FC Hansa Rostock 3 : 1 (1 : 0)
- FC Carl Zeiss Jena–Motor Suhl 4 : 0 (1 : 0)
- Chemie Leipzig–Berliner FC Dynamo 0 : 3 (0 : 0)
- Wismut Aue–Dynamo Dresden 0 : 3 (0 : 0)
- Stahl Riesa–FC Karl-Marx-Stadt 1 : 1 (1 : 1)
- 1. FC Magdeburg–1. FC Lok Leipzig 1 : 0 (0 : 0)
- FC Rot-Weiß Erfurt–Stahl Brandenburg 1 : 2 (1 : 1)

● Von den sechs Auftakt Siegern der 1. Runde behaupteten sich am vergangenen Mittwoch nur vier: Tabellenführer Dresden schlug Wismut Aue 3 : 0 (schon im Vorjahr hatte Dynamo den „Veilchen“ in der 9. Runde mit 1 : 2 die erste Heimmiederlage zugefügt); den gleichhohen Auswärtssieg nahm Meister BFC Dynamo von Chemie Leipzig mit nach Berlin. Magdeburg (1 : 0 gegen den 1. FC Lok) und der FC Vorwärts (3 : 1 gegen Rostock) verblieben ungeschlagen in der Spitzengruppe, mußten allerdings harten Widerstand bis hin zum Doppelpunktgewinn brechen. Erfreuliche Tendenz der Spitzenspiele: gutklassig, angriffsorientiert, bemerkenswerte individuelle Leistungen (Torhüter, Spielmacher)!

● Das „normale“ Resultat notierten wir zwischen Riesa und dem FCK (1 : 1). Bereits 1980/81 (3 : 3) und 1983/84 (1 : 1) hatten sich beide Mannschaften in Riesa unentschieden getrennt. Aufsteiger Suhl schob auch im Thüringen-Derby in Jena kein Tor (0 : 4). Dagegen überraschte Stahl Brandenburg, der zweite Neuling, mit einem ganz bemerkenswerten 2 : 1-Sieg in Erfurt. Einen besseren (psychologischen) Dienst konnte sich die Werner-Elf mit diesem ersten Doppelpunktgewinn gar nicht leisten.



Im Löbnitztal herrschte beim Treffen zwischen Wismut Aue und Dynamo Dresden eine stimmungsvolle Atmosphäre, die auch den jungen Krauß (links) von der gastgebenden Elf beflügelte. Hier versucht er Pilz den Ball ab-zujagen. Unten im Porträt Trautmann (Dresden), in der Torschützenliste nun mit seinem Mannschaftskameraden gleichauf. Fotos: Kruczynski, Archiv

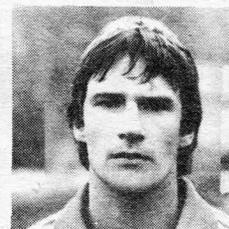
Fakten und Zahlen

- 93 000 Zuschauer (13 286 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 207 500 (14 821 ♂).
- 20 Tore (2,86 ♂) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 48 (3,43 ♂).
- Das erste Selbsttor fiel in der 1. Runde bei Stahl Brandenburg gegen den 1. FCM durch den Magdeburger Siersleben (nicht Döbel, wie angegeben).
- 18 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen am vergangenen Mittwoch aus. „Gelb“ sahen Hoffmann (1. FCM), Baum (1. FC Lok), Maek (BFC), Stieglitz, Werner (beide Chemie), Winter (Erfurt), Ringk, Schulz (beide Brandenburg), Jarmuszkiewicz (FCV), Röhrich (FC Hansa), Brauer (Jena), A. Schneider, Büchel (beide Suhl), Vettors (Riesa), Birner (FCK), Bauer, Erler (beide Wismut) und Stübner (Dynamo).
- Im Vorjahr schoß der FC Vorwärts in beiden Punktspielen kein Tor gegen Hansa (0 : 1, 0 : 0). Diesmal reanvierte er sich mit 3 : 1 gründlich.
- Vier Strafstoße (1. Runde zwei) verhängten die Unparteiischen. Steinbach (1. FCM) gegen Lok, Mecke (Riesa) gegen den FCK und Raab (Jena) gegen Suhl verwandelten, während Enzmann (FCV) am Rostocker Torwartroturier Schneider scheiterte.
- Nach Dörner (Dynamo) gegen Chemie verwandelte Heun (Erfurt) gegen Aufsteiger Brandenburg einen Freistoß mit einem Direktschuß.
- Brandenburg wechselte als einzige Mannschaft nach dem Auftaktspiel den Torsteher aus: für Gebhardt hielt Bahra in Erfurt.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Dörner (Dynamo Dresden)	16	2	8,0
Matthies (1. FC Magdeburg)	16	2	8,0
3. Steinbach (1. FC Magdeburg)	15	2	7,5
Halata (1. FC Magdeburg)	15	2	7,5
5. Häfner (Dynamo Dresden)	14	2	7,0
Pilz (Dynamo Dresden)	14	2	7,0
Troppa (BFC Dynamo)	14	2	7,0
Müller (1. FC Lok)	14	2	7,0
V. Schmidt (Wismut Aue)	14	2	7,0
Mothes (Wismut Aue)	14	2	7,0
11. Stahmann (1. FC Magdeburg)	13	2	6,5
Wittke (1. FC Magdeburg)	13	2	6,5
Thom (BFC Dynamo)	13	2	6,5
Jarmuszkiewicz (FC Vorw.)	13	2	6,5
St. Krauß (Wismut Aue)	13	2	6,5
Jeske (Stahl Brandenburg)	13	2	6,5
Heine (Stahl Brandenburg)	13	2	6,5
Müller (Motor Suhl)	13	2	6,5

Torschützenliste



	Gesamt	davon Strafstoße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Gütschow (Dynamo)	3	—	3	—	2
2. Trautmann (Dynamo) + 1	3	—	2	1	2
3. Pilz (Dynamo)	2	—	2	—	2
4. Halata (1. FCM)	2	—	—	2	2
5. Pastor (BFC Dynamo) + 1	2	—	1	1	2
6. Hildebrandt (FC Vorw.) + 2	2	—	2	—	2
7. Raab (FC Carl Zeiss) + 2	2	1	2	—	2
8. Jeske (St. Brandenbg.) + 2	2	—	—	2	2
9. Glowatzky (FCK) + 1	2	—	1	1	2

	Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/- Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (P/1.)	2	2	—	—	12:1	+11 4:0	1	1	—	—	9:1	2:0
2/ 1. FC Magdeburg (2.)	2	2	—	—	6:1	+5 4:0	1	1	—	—	1:0	2:0
3. Berliner FC Dynamo (M/4.)	2	2	—	—	5:0	+5 4:0	1	1	—	—	2:0	2:0
4. FC Vorwärts Frankfurt/O. (6.)	2	2	—	—	4:1	+3 4:0	1	1	—	—	3:1	2:0
5. 1. FC Lok Leipzig (3.)	2	1	—	1	4:1	+3 2:2	1	1	—	—	4:0	2:0
6. FC Carl Zeiss Jena (11.)	2	1	—	1	4:2	+2 2:2	1	1	—	—	4:0	2:0
7. Wismut Aue (5.)	2	1	—	1	2:4	-2 2:2	1	—	—	1	0:3	0:2
8. Stahl Brandenburg (N/12.)	2	1	—	1	3:6	-3 2:2	1	—	—	1	1:5	0:2
9. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	2	—	1	1	2:3	-1 1:3	1	—	—	1	1:2	0:2
10. FC Karl-Marx-Stadt (9.)	2	—	1	1	2:3	-1 1:3	1	—	—	1	1:2	0:2
11. FC Hansa Rostock (8.)	2	—	1	1	2:4	-2 1:3	1	—	—	1	1:1	1:1
12/ Stahl Riesa (13.)	2	—	1	1	1:5	-4 1:3	1	—	—	1	1:1	1:1
13. Motor Suhl (N/10.)	2	—	—	2	0:5	-5 0:4	1	—	—	1	0:1	0:2
14. Chemie Leipzig (14.)	2	—	—	2	1:12	-11 0:4	1	—	—	1	0:3	0:2

(In Klammern: Platzierung nach der vorangegangenen Runde)



Aus drei Spielorten ...

... stammen diese Szenen von der 2. Runde am Mittwoch. Oben links fängt Rohde (BFC) den vorstürmenden Chemie-Verteidiger Roth ab, darunter geht der Rieser Pfahl energisch „zur Sache“ und köpft vor Schwemmer (FCK) auf das Tor. Rechts sind mit Liebers und Wittke zwei der auffälligsten Akteure des Schlagers 1. FCM gegen 1. FCL zu sehen.

Fotos: Härtrich, J. Müller, Thomas

In der 2. Runde der Saison '84/85, am vergangenen Mittwoch ausgetragen, bei unserer Berichterstattung von besonderem Interesse: die Rolle der Spielgestalter oder Regisseure, ihre individuelle Ausstrahlungskraft und Einflußnahme auf das Leistungsvermögen ihrer Mannschaften. Wie sie es bewältigten, lesen Sie auf den Seiten 9 bis 11.



1. FC Magdeburg 1 (0)
1. FC Lok Leipzig 0

Spielbefähigung bewiesen

Von Dieter Buchspieß

1. FCM (weiß): Matthies 9, Stahmann 7, Raugust 6, Mewes 6, Hoffmann 6, Wittke 6 (ab 65. Rother 3), Bonan 6 (ab 80. Siersleben 3), Steinbach 7, Cebulla 6, Streich 6, Halata 8 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

1. FCL (blau): Müller 9, Baum 6, Treske 6, Kreer 6, Zötzsche 5, Schöne 6, Lindner 7, Altmann 6, Liebers 8, Richter 6, Kühn 4 (ab 60. Marschall 5) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Müller.

Torschütze: 1:0 Steinbach (76., Foulschafstoß); **Zuschauer:** 18 000; **Torschüsse:** 17:16 (8:7); **verschuldete Freistöße:** 12:11 (6:7); **Eckbälle:** 8:8 (6:3); **Verwarnungen:** Hoffmann (wegen wiederholten Foulspiels) und Baum (wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Kirschen (Frankfurt/O.), Gerber (Glauchau). Der Referee ließ sich bei seiner Strafstoßentscheidung ganz offensichtlich von dem spektakulären Sturz leiten, den Mewes in der dichtgestaffelten Lok-Deckung beim Eindringen in den Strafraum machte. In einigen Situationen zu großzügig, auch zu tolerant (gegenüber Hoffmann) bei Foulspiel, bevor „Gelb“ gezogen wurde.

Sie waren sich ihrer Rolle und Aufgabe im Duell zweier Gleichwertiger vom ersten Augenblick an bewußt, und sich an ihren vielseitigen Fähigkeiten zu orientieren, nutzten der 1. FCM wie der 1. FCL zu Recht als erfolgversprechende taktische Variante. Wittke und Steinbach trieben das Spiel bei enormem Laufaufwand sofort in die Spitze, variierten Tempo- und Positionswechsel unberechenbar für den Gegner, bewiesen beim temperiert geschlagenen Steilpaß in die freien Räume technisches Können ebenso wie gedankliche Anpassung. Doch wichtig für den über weite Strecken reibungslosen Spielrhythmus des Gastgebers war desgleichen, daß Halata („seine hervorragende Form läßt noch viel erwarten“, so FCM-Trainer Claus Kreul) mit klugen, schnellen Rückraumaktionen immer

wieder belebende Akzente zu setzen verstand, Streich altgewohnte Vorzüge in Kopfballduellen zu vielen gefährlichen Ablagen in die Spitze nutzte, beide Außenverteidiger den Offensivrythmus entscheidend mitgestalteten, Bonan mit Bewegungsfreude imponierte.

Lok wahrte das spielerische Gleichgewicht der Kräfte vor allem über Liebers und den in seinem jugendlich-unbekümmerten Tatendrang kaum zu bremsenden Lindner. Als steter Anspielpunkt unmittelbar vor der eigenen Abwehr operierte Liebers mit situationsgerechtem Blick bei spielverlagernden Steilpässen auf Richter und Kühn sowie öffnenden Querablagen auf die vorprellenden Außenverteidiger. Lutz Moldt, nach wie vor wegen Beschwerden an der Achillesferse nicht einsatzfähig, kommentierte den Wir-

kungsgrad der Leipziger Achse so: „Liebers ließ sich weit zurückfallen, um oftmals schon den Ball in der eigenen Deckung zu übernehmen. Daß seine kluge, umsichtige Spielführung auch von Vorstößen und gefährlichen Hinterhaltschüssen gekennzeichnet war, spricht für Beweglichkeit und Fitneß.“ Keine Frage! Und dabei übersah Moldt ebenso wenig, daß sich Liebers und Lindner im Gegensatz zu Steinbach und dem konditionell dann doch stark verschlissenen Wittke auch später keine Verschnaufpausen gönnten.

Guter, ja teilweise erstklassiger Kombinationsfußball war das Produkt individueller, mannschaftsdienlicher Spielhandlungen beiderseits. Nur die Torhüter waren an diesem Tage mit glänzenden Reaktionen am Fließband in der Lage, den Regisseuren die Show zu stehlen!

Wismut Aue 0
Dynamo Dresden 3 (0)

Dresdner wurden immer stärker

Von Manfred Binkowski

Wismut (weiß-lila): Weißflog 6, V. Schmidt 6, Kraft 5, Bauer 5, Konik 5, St. Krauß 6, Erier 4 (ab 77. Teubner 3), Süß 5, Distelmeier 4 (ab 73. Reypka 3), Mothes 6, Escher 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 7, Schuster 5, Trautmann 5, Döschner 5, Häfner 6, Pilz 7, Stübner 6, Gutschow 5, Minge 6, Lippmann 4 (ab 66. Kirsten 5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

Torfolge: 0:1 Minge (48.), 0:2 Kirsten (76.), 0:3 Trautmann (84.); **Zuschauer:** 20 000. — **Torschüsse:** 19:11 (11:5); **verschuldete Freistöße:** 17:15 (13:6); **Eckbälle:** 9:4 (6:4); **Verwarnungen:** Bauer, Stübner (wegen Treten), Erier (wegen Handspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Supp (Meiningen), Demme (Sömmerda). Stenzel steckte mit zwei frühzeitigen Verwarnungen (Bauer/6., Stübner/8.) die Grenzen sofort klar ab und hatte das Geschehen jederzeit sicher in der Hand.

Der vorjährige Vizemeister und Pokalsieger geht in dieser Saison von vornherein eindeutig auf Titelkurs. Das unterstrich er nun auch bei seinem ersten Auswärtsauftritt nachdrücklich. „Die Begegnung war ein Lehrbeispiel hinsichtlich der Effektivität, hat ganz deutlich den Unterschied zwischen einer Spitzen- und einer Mittelmaßmannschaft aufgezeigt“, resümierte Wismut-Trainer Hans-Ulrich Thomale. Seine Elf lieferte dem Spitzenreiter lange Zeit eine beherzte Partie und hatte durch Distelmeier die klarste Chance zum Führungstreffer (15.). Mit fortlaufender Zeit zeigte sich aber, daß der 19jährige Krauß, der mehr und mehr in eine Spielgestalterrolle hineinwächst, und Mothes in ihrem unermüdbaren Vorwärtsdrang lediglich bei Süß und dem häufig nachrückenden Schmidt die notwendige Unterstützung fanden, sich das letztlich

nicht in die entsprechende Durchschlagskraft umsetzte.

Da waren die Dresdner doch wesentlich besser dran. Bei ihnen sitzen Aktive auf der Bank, die in Aue (und auch anderswo) samt und sonders Stammspieler wären. Da verteilt sich die Last verständlicherweise auf viele Schultern, und alle tragen gleichermaßen mit. Dörner schwingt von hinten das Zepter, auch alle anderen Abwehrspieler strotzen vor Offensivfreude. Und im Mittelfeld stehen mit Pilz, Häfner und Stübner gleich drei Spielgestalter. Wie Pilz mit einer millimetergenauen Eingabe auf Minge und einem Paß auf Trautmann zwei Treffer sowie Stübner mit seiner scharfen Flanke das 2:0 vorbereiteten, das war schon das ganze Eintrittsgeld wert.

In diesem wohlhabgewogenen Kollektiv stimmt die Aufgabenvertei-

lung hundertprozentig. Da ist sich niemand zu schade, in jedem Moment jede Aufgabe zu übernehmen. So konnte man beispielsweise Pilz beobachten, wie er am und im eigenen Strafraum aushalm, im nächsten Moment im Mittelfeld die Fäden knüpfte und für die entscheidende Vorarbeit sorgte. Das war Teamwork par excellence, zu dem sich auch die notwendige taktische Reife gesellte. Bis zur Pause gingen die Schwarz-Gelben kein unnötiges Risiko ein, hielten sie erst einmal die schwingungsvoll angreifende Wismut-Elf in Schach. „Darauf hatten wir uns eingestellt, ehe wir immer stärker zu unserem Spiel fanden“, betonte Kapitän Hans-Jürgen Dörner, das er in gewohnter Manier mitgestaltete und in dem sich sein Vorstopper Trautmann als nunmehr schon dreifacher Saison-Torschütze auszeichnete.



Sichtlich ansteigende Form verriet Streich vom 1. FCM im Vergleich mit dem 1. FC, auch wenn er — wie in dieser Aktion gegen Zötzsche und Kreer — bei der Chancenverwertung noch nicht gewohnte Übersicht unter Beweis stellen konnte. Rechts zieht Pilz von Dynamo Dresden, einer der auffälligsten Akteure des in Aue mit 3 : 0 siegreichen Spitzenreiters, an Erler vorbei.

Fotos: Thomas Kruczynski



FC Vorw. Frankfurt/O. 3 (1)
FC Hansa Rostock 1 (0)

Einer hatte das Kommando

Von
Rainer Nachtigall

FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Probst 5, Hildebrandt 7, Geyer 5, N. Rudolph 6, Jarmuskiewicz 8, Hendl 6, Wunderlich 5, Pietsch 5, Enzmann 3 (ab 78. Kuhlée 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider 6, Uteß 6, Arnholdt 5, Alms 5, Littmann 5, Schulz 5, Schlünz 4, Babendererde 4, Doll 3 (ab 46. Zachhuber 4), Jarohs 4 (ab 68. Röhrich 3), Radtke 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

Torfolge: 1:0 Hildebrandt (44.), 1:1 Zachhuber (74.), 2:1 Hildebrandt (76.), 3:1 Kuhlée (85.); **Zuschauer:** 7.000. — **Torschüsse:** 16 : 8 (11 : 6); **verschuldete Freistöße:** 10 : 6 (6 : 3); **Eckbälle:** 12 : 2 (5 : 1); **Verwarnungen:** Jarmuskiewicz und Röhrich (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Hagen (Dresden), Ladwig (Neubrandenburg). Aus der Zahl der Freistöße geht hervor, daß Stumpf das Spiel laufen ließ. Er fand bei beiden Mannschaften Gegenliebe, in dieser Art das Spiel zu leiten. Kleinigkeiten (Unstimmigkeiten bei Ausbällen) werteten den guten Gesamteindruck nicht ab.

Klubleiter Karl-Heinz Spickenagel sagte es schon vor dem Spiel: „Jarmuskiewicz hat in der Vorbereitungsperiode mit wirklich bemerkenswert guter Einstellung trainiert. Das wird sich bei ihm auszahlen.“ **Trainer Jürgen Großheim**, ausdrücklich nach ihm befragt, weil er ihn anfangs nicht unter seinen Besten aufgezählt hatte: „Nach dem, was er in den Testspielen zeigte, eine normale Leistung.“

Wenn das so sein sollte, dann müßte bei Jarmuskiewicz endlich der Knoten geplatzt sein, könnte er das Image des „ewigen“ Talents abgelegt haben. Gegen den FC Hansa jedenfalls hörte alles auf sein Kommando, um einmal im Bild zu bleiben. Lauffreudig, energisch im Zweikampf, mit der gewohnten Übersicht und Präzision im Zuspiel setzte er seine Mitspieler mal um

mal in Szene. Da ihm der Fleißarbeiter Rudolph hervorragend assistierte, sich später auch Hendl enorm steigerte, verfügte die Armee-Elf gerade im Mittelfeld über die entscheidenden Potenzen, den Gast zu distanzieren. Bei den Hanseaten lief dort kaum etwas. Schulz blieb in Ansätzen stecken. Schlünz wirkte erstaunlich inaktiv, und Babendererde hat auswärts wohl noch nicht den Schneid, sich in die Angriffsaktionen seiner Mannschaft mit größerer Risikobereitschaft einzuschalten. So wurde es für die Rot-Gelben eigentlich nur brenzlich, wenn sich Uteß — und er tat das in den ersten 45 Minuten häufig — mit nach vorn schob. Seinen Weitschuß an den Querballen (14.) berührte der lange Wienhold noch mit den Fingerspitzen, sonst wäre es sicherlich passiert.

Jarmuskiewicz unterstrich dann

auch im zweiten Spielabschnitt seine Spiellaune. Littmann stieß ihn bei einem Dribbling im Strafraum um. Enzmann; bis dahin nicht zu sehen, angelte sich das Leder, scheiterte mit seinem Strafstoß-Schußversuch aber am aufmerksamen Schneider (67.). Vorwärts aber ließ sich auch durch dieses Mißgeschick nicht mehr aus dem Rhythmus bringen, drängte den Gast mit großem Laufaufwand immer nachhaltiger in die Defensive. Fehler in der engeren Hansa-Abwehr konnten so kaum ausbleiben. Jürgen Heinsch ging hinterher vor allem mit seinen „langen Kerls“ ins Gericht: „Da waren einige offensichtlich nicht richtig bei der Sache. Zwei Kopfballtore von Hildebrandt — das war zuviel.“ Der kantige Vorwärts-Stopper dürfte damit sein Pulver aber noch lange nicht verschossen haben...

Chemie Leipzig 0
Berliner FC Dynamo 3 (0)

Die Kraft gab den Ausschlag

Von
Peter Stracke

Chemie (weiß): Saumsiegel 6, J. Fritzsche 5, Weiß 5, St. Fritzsche 5, Kinne 6, Ilge 5, Stieglitz 5, Werner 4, Leitzke 4, Ferl 5, Scholz 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

BFC (weinrot): Rudwaleit 5, Trieloff 5, Ksciencyk 4, Troppa 8, Maek 2 (ab 36. Ullrich 5), Backs 5 (ab 43. Terletzki 4), F. Rohde 6, Schulz 5, Thom 7, Ernst 4, Pastor 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 0 : 1 Troppa (70.), 0 : 2 Ernst (87.), 0 : 3 Pastor (90.); **Zuschauer:** 17.000. — **Torschüsse:** 8 : 16 (5 : 10); **verschuldete Freistöße:** 29 : 18 (14 : 10); **Eckbälle:** 3 : 5 (2 : 1); **Verwarnungen:** Werner, Stieglitz und Maek (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Roßner (Pößneck), Ziller (Königsbrück). Bis zur 34. Min. hatte der Referee die Partie gut im Griff. Dann ahndete er ein klassisches Handspiel von Maek, der vorher bereits die gelbe Karte erhalten hatte, nicht mit dem regelgerechten Feldverweis und hatte fortan einen schweren Stand. Gut Peschels Gespür für die Vorteilauslegung.

Nein muntere Sachen hatten die Leipziger Chemiker zum Auftakt in Dresden kassiert. Als auch der Meister die Partie in Leutzsch wie die Feuerwehr begann, schwante einem Böses für die Gastgeber. Rohde und Troppa wurden zu den herausragenden Akteuren; der Mittelfeldspieler mit präzisen Pässen auf die lauffreudigen Thom und Backs, der Vorstopper mit souveränen Abwehraktionen und einem pausenlosen Sturm und Drang in die Chemie-Hälfte hinein. Sie „machten“ das Spiel. Waren Tore nur eine Frage der Zeit? Noch nicht, denn Saumsiegel lenkte einen Thom-Schuß gegen den Pfosten (5.), in den Abpraller hechtete Backs hinein, doch erneut bekam der Chemie-Keeper noch eine Hand an den Ball. Die Gäste dominierten eindeutig, zumal Chemie nur mit Leitzke einen

echten Stürmer aufzubieten hatte. Maek vermochte ihn nie zu halten. Als Bogs ihn dann notgedrungen auswechselte, schränkte Ullrich die Torgefahr des Chemie-Rechtsaußen empfindlich ein.

Nach einer guten halben Stunde erlahmte der Angriffsdruck des Titelverteidigers. Pastor und Ernst befanden sich bei St. Fritzsche und Kinne in guter Obhut. Einzige Troppa initiierte noch BFC-Aktionen, sorgte für Gefahr, zumal Backs mit einem dicken Knöchel (er war nach einem Sprungduell unglücklich umgeknickt) ausgewechselt werden mußte. Der Gastgeber zeigte nun seine kollektiven Tugenden: Einsatzstärke und Willenskraft, genau das, was in Dresden so schmerzlich vermißt worden war. Vom leidenschaftlichen Publikum angetrieben, gelangen nun auch sehenswerte Spielzüge. Dabei

gefiel vornehmlich der veranlagte Scholz. Auffällig jedoch bei den Leutzschern, daß sie mit zu wenig Übersicht ihre Konterchancen auspielten, daß sich im Mittelfeld kein Spielgestalter mit Ideen und Konstruktivität befand. Dennoch: Über eine volle Stunde war Chemie dem Meister fast ebenbürtig! Mehr war eigentlich kaum zu erwarten.

Danach machten sich die größeren technischen aber vor allem läuferischen Potenzen der Troppa, Thom und Pastor doch bemerkbar. Und als Troppa, der beste Mann auf dem Platz, mit einer tollen „Rakete“ aus 20 Meter Entfernung genau ins Dreieck traf, war die Partie eigentlich schon entschieden. Für die enttäuschten Chemiker blieb der Trost, den Favoriten mit einer engagierten Leistung gefordert und Kredit beim Publikum zurückerobert zu haben.

Trainerfazit

- **HANS-ULRICH THOMALE:** Wir haben lange Zeit beherzt mitgespielt, aber aus unseren Möglichkeiten zu wenig gemacht. Die Dresdner bewiesen ihre Spitzenstellung, spielten ihre individuellen Stärken und ihre Geschlossenheit aus, nutzten die Chancen eiskalt.
- **KLAUS SAMMER:** Wir haben nicht gleich zu unserem Spiel gefunden. Das hing auch mit der Gegenwehr von Wismut zusammen. Durch eine erfreuliche Steigerung und ordentliche Mannschaftsleistung, mit Kirsten erhöhte sich noch die Durchschlagskraft, gelang schließlich ein klarer Erfolg.
- **DIETMAR PFEIFER:** Die Mannschaft spielte sich nach anfänglichen Startschwierigkeiten später mehr und mehr frei, fand zu einer geschlossenen und an-

- griffswirksamen Leistung. Aus der Fülle von Möglichkeiten jedoch, die gut herausgearbeitet wurden, mußte mehr Kapital geschlagen werden.
- **ERNST KURTH:** Die Elf fand lange nicht ihren Rhythmus, operierte erst nach der Pause mutiger und druckvoller nach vorn. Unsere mangelnde Erfahrung zeigte sich im Deckungsverhalten und später beim Auslassen unserer Chancen.
- **JÜRGEN GROSSEHEIM:** Gegenüber dem Auftakttreffen in Suhl eine erfreuliche, deutliche Steigerung. Wir hatten im Mittelfeld unübersehbare Vorteile, nachdem Hendl im zweiten Durchgang stärker wurde. Überzeugend auch Hildebrandt.
- **JÜRGEN HEINSCH:** Vorwärts gewann verdient, weil die Elf weitaus drangvoller im Angriff wirkte als wir, auch die größere Zahl an Chancen verzeichnete. Unser Spiel sah anfangs recht gefällig aus. Später waren Probleme in unserer Abwehr zu registrieren.
- **PETER KOHL:** Die Mannschaft steigerte sich sichtlich gegenüber dem Auf-

- taktspiel. Vor der Pause, in unserer druckvollsten Phase, konnten wir das Spiel für uns entscheiden.
- **MANFRED LIENEMANN:** Wir wollten diese Partie eigentlich für uns entscheiden. Doch nach dem Strafstoß geriet die Mannschaft sichtlich durcheinander. Sie fand vornehmlich in der zweiten Hälfte nicht mehr zu ihrem Spiel.
- **HANS MEYER:** Wir begannen gut, erzielten auch ein Tor, doch nach dem Ausgleich zerfiel unser Spiel. In der zweiten Hälfte vermißte ich nach dem Rückstand das Aufbegehren meiner Spieler, aber sie verkrampten immer mehr.
- **HEINZ WERNER:** Wir vermieden die Fehler vom vergangenen Spiel. Die Abwehr zeigte sich gefestigt, die Räume wurden klug verengt. Da die Mannschaft kräftemäßig voll durchhielt, wurden unsere Konter mit fortlaufender Spielzeit immer gefährlicher.
- **CLAUS KREUL:** Ein gutes, farbiges Treffen zweier Mannschaften, die Wert auf technischen Schliff und Kombina-

- tionsverständnis legten und in ihren Torhütern die herausragenden Akteure auf dem Feld besaßen. Ohne ihre Klasse wäre bei vielen gelungenen Angriffsaktionen ein 3 : 3 oder 4 : 4 denkbar gewesen.
- **HARRO MILLER:** Wir verloren durch eine fehlerhafte Entscheidung des Schiedsrichters unglücklich. Das war der einzige Mißklang in einem jederzeit offenen, ausgeglichenen und spielerisch erstklassigen Treffen. Für die Leistungen von Matthias und Müller kann es nur diesen Superlativ geben: Spitzenklasse.
- **GERD STRUPPERT:** Etwa 70 Minuten spielte meine Mannschaft so, wie ich es mir vorstellte. Dann fehlte uns die Kraft, um eine Überraschung herbeizuführen. Daran gilt es weiter zu arbeiten.
- **JÜRGEN BOGS:** Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht, da wir die frühen Chancen nicht nutzten. Letztlich entschieden unsere größeren Kraftreserven. Unsere Sturmspitzen stachen heute nicht wie erwartet.

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)
Stahl Brandenburg	2 (1)

Neuling erteilte Konter-Lektion

Von
Sascha Stolz

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Benkert 5, Schnuphase 5, Kräuter 3 (ab 41. Iffarth 3), Berschuck 3, Döring 4, Jung 4 (ab 63. Vlay 2), Winter 4, Hornik 4, Romstedt 5, Heun 4, Busse 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Stahl (weiß-blau): Bahra 6, Ringk 7, Märzke 7, Pahlke 6, Kräuter 5, Heine 7, Schulz 6, Guntz 5 (ab 89. Lindner 1), Fliegel 5, Jeske 7, Döbel 6 (ab 78. Schoknecht 2) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

Torfolge: 1:0 Heun (14.), 1:1, 1:2 Jeske (22., 61.); **Zuschauer:** 14 000. — **Torschüsse:** 14:9 (11:5); **verschuldete Freistöße:** 16:23 (6:10); **Eckbälle:** 10:5 (3:2); **Verwarnungen:** Winter sowie Ringk und Schulz (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Gläser (Breitungen). Vorzügliche Leistung des Unparteiischen, dem es beide Mannschaften aber auch nicht schwer machten. Klare, schnelle Entscheidungen aus nächster Nähe. Gute Zusammenarbeit mit seinen Kollegen an der Linie.

Erfurt begann, als wollte man die Gäste in Grund und Boden spielen. Romstedt hatte die erste Kopfballchance (6./vorbei), scheiterte wenig später am großartig reagierenden Bahra. Hinzu kamen Möglichkeiten von Heun und Winter, ehe der Mittelstürmer einen 25-Meter-Freistoß bei Bahra einkanonierte. Doch damit hatten die Hausherren ihr Pulver verschossen, denn von diesem Zeitpunkt an gelang es ihnen nie mehr, Gefahrenmomente vor dem von Bahra gut gehüteten Tor zu schaffen. Ganz anders die Gäste. Nachdem sich der Ausgleich bei einer Jeske-Chance (17./Rettungstat von Benkert) bereits angedeutet hatte und dann auch fiel, gewannen sie immer mehr Selbstvertrauen. Besonders wenn auf der rechten Seite Heine nach vorn stieß (24./Pfeiten-

schuß), wurde es gefährlich. Von ihm und Schulz umsichtig eingesetzt, erwiesen sich zumeist Jeske und Döbel als ständige Unruheherde. Sie versetzten ihre Gegenspieler nach Belieben. Besonders in der zweiten Hälfte stiftete ihr Auftauchen in der Spitze im Wechsel mit ein, zwei nachrückenden Mittelfeldspielern (Heine, Fliegel) in der Erfurter Abwehr heillose Verwirrung. So schloß Jeske einen dieser Konter („Von denen wir aber einige nicht clever genug ausspielten“, so Heinz Werner) nach Vorarbeit von Kräuter mit dem Siegestreffer ab. Vorher war er in ähnlicher Position bereits zweimal gescheitert (52., 54.).

Zu dieser Zeit war das Erfurter Spiel bereits hoffnungslos festgefahren. Hornik, um Regie bemüht, versuchte vergeblich, seine Spitzen

ins Spiel zu bringen. Doch alles drängte in die Mitte, und die stereotypen hohen Flanken sahen die Brandenburger (allen voran Ringk) stets als Kopfballsieger. Was dennoch auf das Tor kam, wurde eine sichere Beute Bahras. Den einzigen gefährlichen Schuß der Erfurter nach der Pause (es waren trotz ihrer Daueroffensive bescheidene drei) gab Romstedt in der 79. Minute ab.

Die Gäste kamen kaum noch in Gefahr, die Punkte zu verlieren. Im Gegenteil, ihre Konter (meist war Schulz der Initiator) hätten das Ergebnis in der Schlußphase durchaus noch höher ausfallen lassen können. Doch da fehlte es bei nachlassender körperlicher Frische an Konzentration. Es störte die Stahl-Elf nicht im mindesten, denn sie hatte längst für den Erfurter K.o. gesorgt.

Stahl Riesa	1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)

Routinier braucht mehr Hilfe

Von
Jürgen Nöldner

Stahl (schwarz-rot): Boden 6, Zschiedrich 5, I. Pfahl 5, Vettors 4, Ruster 7, G. Kerper 4, Mecke 5, Rziha 4 (ab 76. F. Kerper 2), J. Pfahl 5, Jentsch 5 (ab 57. Winkel 3), Drewniok 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

FCK (weiß-blau): Krahnke 6, Bähringer 6, Birner 5, Uhlig 2 (ab 19. A. Müller 5), Schwemmer 5, Heß 5, J. Müller 6, Neuhäuser 4, Ihle 4, Glowatzky 7, Persigehl 4 (ab 80. Bletsch 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Lienemann.

Torfolge: 0:1 Glowatzky (5.), 1:1 Mecke (14., Handstrafstoß); **Zuschauer:** 8 000. — **Torschüsse:** 8:5 (5:3); **verschuldete Freistöße:** 16:19 (8:11); **Eckbälle:** 15:2 (8:0); **Verwarnungen:** Vettors und Birner (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Haupt (Berlin), Purz (Cottbus), Eßbach (Leipzig). Keine größeren Probleme für den Berliner. Eßbach muß bei Eckballentscheidungen mehr Obacht geben.

Die Frage nach dem Regisseur löste beim Riesaer Trainer Peter Kohl und beim Karl-Marx-Städter Verantwortlichen Manfred Lienemann unterschiedliche Reaktionen aus. „Eigentlich suchen wir für unsere junge Mannschaft noch einen Spielmacher. Fred Mecke soll die Aktionen steuern, aber bei allem Fleiß fehlt ihm dafür mit seinen 23 Jahren doch noch die Erfahrung“, sagte der Riesaer. Was für seine Mannschaft nichts anderes heißt, als mit einer möglichst geschlossenen Leistung, mit Druck und Dynamik dieses Fehlen zu überspielen. Beim FCK steht mit Joachim Müller ein profilierter Akteur in der spielgestaltenden Zone, der auch schon in Auswahlvertretungen die Regie übertragen bekam. Nur, der 32jährige, immerhin schon bei 315 Oberligaspielen stehend, der auch fünf Länderspiele bestritt, benötigt größere Unterstützung von seinen Mannschaftskameraden. Von Jürgen Bähringer, wenn er den Angriff antreibt, dann aber auch von Mario Neuhäuser und Wolfgang Ihle, die dafür mit ihrer Spielweise prädestiniert sind, den Joachim entlasten sollen“, urteilt Manfred Lienemann.

Aus der Sicht des FCK kann nach dem 1:1 durchaus gesagt werden,



daß Joachim Müller seine Aufgabe erfüllt, seine Übersicht vor allem beim Führungstor demonstrierte, als er Persigehl geschickt einsetzte, dessen Eingabe Glowatzky dann aus Nahdistanz verwertete, wenn er also am Ball war, geschickt agierte. Bähringer hatte jedoch alle Mühe, unter dem Druck der Stahl-Elf seine Abwehr zu organisieren. Er wagte sich nur wenige Male zur Entlastung nach vorn. Und an Neuhäuser, jener junge Mann, der sich gerade in der vergangenen Saison in den Vordergrund gespielt hatte, und Wolfgang Ihle lief das Spiel zu sehr vorbei. „Von

ihnen müssen wir einfach mehr erwarten“, resümierte der FCK-Verantwortliche.

Auch Meckes Bemühen war offensichtlich. Doch schon von der Anlage her, alles möglichst im höchstem Tempo zu bestreiten, scheint der Ex-Dresdener nicht zum Spielgestalter zu tendieren. So baute das Spiel des Gastgebers mehr darauf, daß immer wieder einer der jungen Spieler mit Vehemenz nach vorn stürmte und Zweikämpfe gewann. Die großen Kombinationen kamen so nicht zustande. Aber den einen Punkt hatte sich jede Elf auf ihre Weise verdient.

Seine Tore imponierten!

Er schoß für Dynamo Dresden und zuletzt dann für Stahl Riesa Tore, die sich schön lassen konnten: Rainer Sachse (1 A, 1 B, 16 N). Der 34jährige Angriffsspieler erhielt mit dem ebenfalls vom Leistungssport verabschiedeten Roland Wenzel (rechts) durch Stahls Sektionsleiter Klaus Lehmann dafür Dank und Anerkennung. Foto: J. Müller

FC Carl Zeiss Jena	4 (1)
Motor Suhl	0

Mit Meixner kamen die Ideen

Von
Klaus Thiemann

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin 5, Weise 7, Brauer 5, Peschke 5, Schilling 4 (ab 25. Penzel 4), Krause 6 (ab 78. Probst 2), Meixner 7, Pittelkow 5, Bielau 5, Raab 6, J. Burow 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

Motor (weiß-rot): Müller 7, Reuter 5, Brückner 5, A. Schneider 4, Böhm 4, Möser 6, Seyfarth 4 (ab 73. Schellhase 3), D. Kurth 4, Döll 4, Semineth 2 (ab 46. Jertschewski 5), Büchel 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** E. Kurth.

Torfolge: 1:0 Raab (19., Foulstrafstoß), 2:0 Meixner (51.), 3:0 Raab (70.), 4:0 Bielau (88.); **Zuschauer:** 9 000. — **Torschüsse:** 23:6 (11:12); **verschuldete Freistöße:** 13:21 (5:13); **Eckbälle:** 13:5 (9:3); **Verwarnungen:** Brauer sowie A. Schneider und Büchel (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Kiefer (Merseburg), Dr. Schukat (Döbau). Eine umsichtige und konsequente Leitung des Referees, der auch den Anfängen (Attacken von hinten in die Beine) sofort mit „Gelb“ wehrte.

Trainer Jürgen Werner, der in den letzten Wochen Stefan Meixner im Liga-Kollektiv wieder „aufmöbeln“ sollte, hatte ein gutes Gefühl vor dem ersten Einsatz des 21jährigen in dieser Serie. „Der Stefan ist gut in Schuß. Ich hoffe, nein, ich erwarte von ihm, daß er sich jetzt durchbeißt.“

Nun, diese Auftaktleistung des ohne Frage begabten Mittelfeldakteurs, der wohl am ehesten dazu prädestiniert erscheint, einmal die Rolle des Regisseurs übernehmen zu können, läßt positive Ausblicke ohne Frage zu. „Mit ihm kamen wieder mehr Ideen in unser Spiel“, urteilte Trainerassistent Helmut Stein über den Techniker, der diesmal auch läuferisch voll durchhielt. Er avancierte im Verlauf der kurzweiligen, vor allem von den Jenaern mit Temposchärfe betriebenen Partie in den Reihen der Gastgeber zum

Anspielpunkt, gefiel durch Umsicht, gutes Paßspiel wie durch energische Vorstöße in die Spitze.

Sein Alleingang, der von Reuter unfair gebremst wurde, führte auch zum 1:0 durch einen Strafstoß, den Raab flach in die rechte Ecke verwandelte. Das zweite Tor erzielte er selbst, als er nach guter Vorarbeit von Raab, der drei Suhler aussteigen ließ, entschlossen verwandelte. „Als die Suhler dann die Abwehr öffneten, bekam ich auch mehr Platz im Mittelfeld. Das wird nicht immer so der Fall sein“, erklärte Stefan Meixner, der sehr wohl weiß, daß er noch weiter zulegen muß. „Auch vor dem gegnerischen Tor muß ich noch kalblütiger werden“, fügte er hinzu. Eingedenk der Möglichkeiten, die er, auch Burow, Bielau, Probst und Raab da versiebt.

Außerdem war da noch der prächtige Motor-Schlußmann Müller, „der

eine Klassepartie bot. Er bewahrte uns vor einer noch größeren Enttäuschung“, gestand Erhard Mosert, seit Jahren der Stratege, der umsichtige Lenker im Mittelfeld des Neulings. Man spürte es auch, er wurde von allen, bei Ballbesitz, gesucht. Aber angesichts der wenigen Anspielpunkte, die der 33jährige anfangs im Bemühen nach vorn vorfand, gelangen den Gästen vor dem Wechsel kaum verheißungsvolle Angriffszüge. Außerdem hatte er mit Krause den bissigsten Jenaer Kontrahenten neben sich! Erst als jeder mutiger nach vorn antrat, Jertschewski für den enttäuschenden Semineth mehr Schwung mitbrachte, kam auch Mosert besser zum Zuge. Da gefiel er mit guten Dribblings, mit überraschenden Pässen, eben durch Regiequalitäten. Wenn sie noch mehr zum Tragen kommen sollen, müssen künftig wohl alle noch mehr Zusammenarbeit auch für den Regisseur leisten.

Junioren-Oberliga

„Vize“ Dresden noch ohne Gegentreffer

● **1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig 2 : 3 (0 : 0)**

1. FCM: Lormis, Kluge, Fröhling, Bergmann, Ciechowski (89. Feldverweis wegen Tätlichkeit), Landrath, Wietzki, Minkwitz, Niemeyer, Mull (ab 58. Hoffmann), Warthemann (ab 58. Thomas); **Trainer:** Kümmele.

1. FC Lok: Zanirato, Barylla, Matheja, Edmond, Kracht, Vatter (ab 78. Latchinjan), Oehmig, Röhrborn, Krolbert, Liebers, Zimmerling; **Trainer:** Priebe.

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); **Torfolge:** 0 : 1 Krolbert (57.), 1 : 1 Landrath (70.), 1 : 2, 1 : 3 Liebers (74., 80.), 2 : 3 Wietzki (82.). — **Verwarnungen:** keine; **Feldverweis:** Ciechowski.

● **Wismut Aue—Dynamo Dresden 0 : 3 (0 : 2)**

Wismut: Schröder, Wagner, Köke, Welwarsky, Färber, Halfarth, Weigel (ab 66. Kraiczky), Knopf, Göpfert, U. Einsiedel, Zweigler (ab 54. Hernig); **Trainer:** Pekarek.

Dynamo: Vogler, Sack, Neitzel, Ritter, Gerstenberger, Prasse, Hammermüller (ab 67. Richter), Fischer, M. Franke (ab 70. Hollmann), Protzner, Vogel; **Trainer:** i. V. Gärtner.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); **Torfolge:** 0 : 1 Sack (4.), 0 : 2 Fischer (20.), 0 : 3 Gerstenberger (68.). — **Verwarnungen:** Köke, Welwarsky (beide Wismut).

● **FC Carl Zeiss Jena—Motor Suhl 9 : 0 (5 : 0)**

FC Carl Zeiss: Bauer, Amstein, Strogies, Röser, Fast, Häußler, Schattauer (ab 46. Steinbach), Stolz, Böger, Hüfner, Schmidt (ab 67. Horländer); **Trainer:** Grummt.

Motor: Brand, Arnold, Bühner, Reich, Reitzenstein, Schubert (ab 46. Möller), Clemen, Hohlfeld, Spieß (ab 46. Grimm), Gimpel, Burkhardt; **Trainer:** Boelssen.

Schiedsrichter: Altenfeld; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Hüfner (9., 13.), 3 : 0 Schmidt (31.), 4 : 0 Fast (38.), 5 : 0 Hüfner (45.), 6 : 0 Steinbach (74.), 7 : 0 Böger (76.), 8 : 0, 9 : 0 Röser (78., 89.). — **Verwarnungen:** keine.

● **Stahl Riesa—FC Karl-Marx-Stadt 2 : 4 (1 : 0)**

Stahl: Stiehler, Möbius, Völkert, Schlittig, Schwarz, Hönicke, (ab 75. Roigk), Kupper, Frank, Droszez, Umlauf, Adler (ab 60. Trupke); **Trainer:** Scharf.

FCK: Kircheis, Hengst, Schöler, Dünger, Laudeley, Göhl, Meier, Steinmann, Götz (ab 80. Schädlich), Heidrich, Schubert (ab 80. Haustein); **Trainer:** Franke.

Schiedsrichter: Holläuer (Leipzig); **Torfolge:** 1 : 0 Kupper (33.), 1 : 1 Steinmann (52.), 1 : 2, 1 : 3, 1 : 4 Heidrich (66.,



Eine packende Zweikampfszene aus dem Juniorentreffen zwischen dem 1. FC Magdeburg und dem 1. FC Lok Leipzig, das die Gäste mit 3 : 2 für sich entscheiden konnten. Wietzki, der seiner Mannschaft mit dem Anschlußtreffer in der 82. Minute noch einmal Hoffnung auf eine Punkteteilung machte (links), versucht den vorwärtsdrängenden Leipziger Mittelfeldspieler Oehmig zu stoppen.

Foto: Thomas

70., 84.), 2 : 4 Umlauf (90., Foulschloß). — **Verwarnungen:** keine.

● **FC Vorwärts Frankfurt/O.—FC Hansa Rostock 2 : 3 (1 : 1)**

FCV: Jaschob, Röstel, Bongner (82. Feldverweis wegen Foulschloß), Adomeit, Schnürer, Brust (ab 46. Theis), Christians, Krüger, Günther, Müller, Steinfurth; **Trainer:** Stein.

FC Hansa: Kunath, Brosig, Zimmermann, Jütting, Schneider, Gräulich, Weilandt, Berkenhagen (ab 68. Diederich), Fuchs, Prohn, Suhr; **Trainer:** Ziemer.

Schiedsrichter: Zenk (Dresden); **Torfolge:** 1 : 0 Müller (3.), 1 : 1 Graulich (30.), 1 : 2 Suhr (61.), 1 : 3 Diederich (73.), 2 : 3 Müller (74.). — **Verwarnungen:** keine; **Feldverweis:** Bongner.

● **FC Rot-Weiß Erfurt—Stahl Brandenburg 4 : 2 (3 : 2)**

FC Rot-Weiß: Gewalt, Weiß, Ettrichrätz, Franke, Rose, Kunze, Abel, Backhaus (ab 65. Baumbach), Petermann, Uweilius, Beyer; **Trainer:** Hinkelmann.

Stahl: Fieberling, Ziem, Grabinski, Geßner, Groszczyk, Smyczek (ab 84. Schulz), Anders, Bruske, Kakoschky, Wuckel, Langer; **Trainer:** Leonhardt.

Schiedsrichter: Hense (Halle); **Torfolge:** 1 : 0 Kunze (11.), 2 : 0 Abel (17.), 2 : 1, 2 : 2 Kakoschky (18., 20.), 3 : 2, 4 : 2 Uweilius (31., Handstrafstoß, 73.). — **Verwarnung:** Ettrichrätz (FC Rot-Weiß).

● **Chemie Leipzig—BFC Dynamo 1 : 2 (0 : 2)**

Chemie: Kämpfe, Vorig (ab 46. Sack), Koch, Dünkel, Schar Schmidt, Haase, Thiemig, Liptow, Brumme, Hanisch, Hentschel (ab 65. Kösser); **Übungsleiter:** Andreßen.

BFC Dynamo: Koscha, Weber, Waldow, Ehrenforth, Müller, Fügner, Wunschmann (ab 82. Albrecht), Fochler, Döring, Anders, (ab 65. Deffke), Scholz; **Trainer:** P. Rohde.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); **Torfolge:** 0 : 1 Fügner (9.), 0 : 2 Döring (16.), 1 : 2 Schar Schmidt (47.). — **Verwarnung:** Döring (BFC).

					Heimspiele					Auswärtsspiele										
Sp.	g.	u.	v.	Tore	±	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1.	FC Karl-Marx-Stadt	2	2	—	—	12:2	+10	4:0	1	1	—	—	8:0	2:0	1	1	—	—	4:2	2:0
2.	1. FC Lok Leipzig	2	2	—	—	9:2	+7	4:0	1	1	—	—	6:0	2:0	1	1	—	—	3:2	2:0
3.	Dynamo Dresden	2	2	—	—	6:0	+6	4:0	1	1	—	—	3:0	2:0	1	1	—	—	3:0	2:0
4.	FC Hansa Rostock	2	2	—	—	6:3	+3	4:0	1	1	—	—	3:1	2:0	1	1	—	—	3:2	2:0
5.	FC Carl Zeiss Jena	2	1	1	—	9:0	+9	3:1	1	1	—	—	9:0	2:0	1	—	1	—	0:0	1:1
6.	BFC Dynamo	2	1	1	—	2:1	+1	3:1	1	—	1	—	0:0	1:1	1	1	—	—	2:1	2:0
7.	FCV Frankfurt/Oder	2	1	—	1	9:4	+5	2:2	1	—	—	1	2:3	0:2	1	1	—	—	7:1	2:0
8.	FC Rot-Weiß Erfurt	2	1	—	1	5:5	±0	2:2	1	1	—	—	4:2	2:0	1	—	—	1	1:3	0:2
9.	1. FC Magdeburg	2	1	—	1	4:4	±0	2:2	1	—	—	1	2:3	0:2	1	1	—	—	2:1	2:0
10.	Stahl Brandenburg	2	—	—	2	3:6	-3	0:4	1	—	—	1	1:2	0:2	1	—	—	1	2:4	0:2
11.	Chemie Leipzig	2	—	—	2	1:5	-4	0:4	1	—	—	1	1:2	0:2	1	—	—	1	0:3	0:2
12.	Stahl Riesa	2	—	—	2	2:10	-8	0:4	1	—	—	1	2:4	0:2	1	—	—	1	0:6	0:2
13.	Wismut Aue	2	—	—	2	0:11	-11	0:4	1	—	—	1	0:3	0:2	1	—	—	1	0:8	0:2
14.	Motor Suhl	2	—	—	2	1:16	-15	0:4	1	—	—	1	1:7	0:2	1	—	—	1	0:9	0:2

Trainer und väterlicher Freund

Pößnecker Jungen schreiben über Hans Daum

Mein Name ist Marco Kämpfe. Ich bin zwölf Jahre alt und trainiere im TZ Fußball des Kreises Pößneck. Unser Trainingszentrum ist an die leistungsstarke Sektion Fußball der als „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR“ ausgezeichneten BSG Rotasym Pößneck angeschlossen und somit eines der guten Beispiele des Bezirkes Gera. Wir jungen Fußballer haben sehr interessiert die bisherigen Veröffentlichungen in der „fuwo“ über vorbildliche Übungsleiter verfolgt und möchten deshalb an dieser Stelle etwas über unseren Übungsleiter, Herrn Hans Daum, schreiben.

Um es gleich vorwegzunehmen: Mir macht es riesigen Spaß, bei Herrn Daum zu trainieren. Und

das nicht nur deshalb, weil ich sehr gern Fußball spiele, sondern weil mir die Art und Weise, wie Herr Daum mit uns trainiert, gut gefällt. Zu Beginn jeder Trainingsstunde erklärt er uns, was wir erreichen müssen. Dabei muß ich sagen, daß keine leichten Forderungen gestellt werden und hin und wieder schon einmal der Schweiß fließt. Aber Ausdauer ist für einen Fußballer unerhört wichtig, erklärt uns Herr Daum immer wieder. So wird beim Training auch keine Rücksicht darauf genommen, ob es heiß ist oder regnet.

Wie ich, so haben auch die anderen Spieler eine hohe Meinung von Herrn Daum. Er ist für uns alle nicht nur sportliches Vorbild, nicht nur ein ausgezeichnete Übungsleiter, sondern zugleich auch ein

väterlicher Freund. Wir haben ihm zahlreiche sportliche Erfolge zu verdanken, wobei ich besonders an den 3. Platz in den Pokalspielen des Bezirkes Gera 1981/82, den erneuten Staffelsieg in jener Saison sowie den 2. Platz in den Pokaltreffen

82/83 denke. Dreimal wurden wir mit unserem Übungsleiter bei den Meisterschaften in der Halle Titelträger im Kreismaßstab und erreichten bei der Bezirksrunde jeweils einen 2. bzw. 4. Platz. Darauf sind wir ebenso stolz

wie auf viele andere beachtliche Ergebnisse. Wobei ich ganz persönlich Herrn Daum viel zu verdanken habe, denn immerhin bin ich Auswahlkader des Bezirkes Gera. Das erfordert viel Fleiß meinerseits, aber auch viel Mühe von seiten des Übungsleiters.

Deshalb bin ich mit meinen Sportfreunden auch sehr erfreut darüber, daß Herr Daum als „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB der DDR“ geehrt wurde. Das hat er sich wirklich verdient, denn sowohl als TZ-Trainer als auch in seiner Funktion als stellvertretender Sektionsleiter Fußball der BSG Rotasym Pößneck hat er eine Menge Arbeit zu erledigen. Und da er das mit Lust und Liebe tut, niemals verzagt, wollen wir ihm auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön aussprechen. Es soll weiterhin dadurch geschehen, daß wir in jeder Trainingsstunde und in jedem Spiel unser Bestes geben.



LÄNDERSPIEL/BEZIRKE



Stefanescu, einer der Routiniers der rumänischen Nationalmannschaft, am Ball. Links lauert Camataru, als Stoßstürmer jederzeit unberechenbar, auf die Chance zum Eingreifen. Foto: Neagu

Aus rumänischer Warte:

Fast mit dem kompletten EM-Aufgebot von Frankreich

Von Ion Ochsenfeld, Bukarest

Bis auf den 30jährigen Rekordnationalspieler Bölöni (76 A) und den für das Treffen in Gera unter Umständen noch kurzfristig in Betracht kommenden Augustin reist unsere Auswahl mit dem EM-Aufgebot von Frankreich an. Diesem Kader das Vertrauen zu schenken, ist durchaus angebracht. Mircea Lucescu, der Technische Direktor und verantwortliche Nationalmannschaftstrainer, ging allerdings schon am letzten Mittwoch mit den vorgesehenen 19 Akteuren auf Reisen. Das Ziel war Amsterdam, wo unsere Vertretung im Rahmen eines internationalen Turniers zunächst auf den hauptstädtischen Klub Ajax traf. Feyenoord Rotterdam und der brasilianische Vertreter Atletico Mi-

neiro komplettierten das Feld.

Neu im Kader sind die im Mittelfeld sowie im Angriff einsatzfähigen Iovan, Lacatus, Mateut und Golgau, von denen sich Lucescu im Hinblick auf die nächsten Aufgaben allerhand verspricht. Leider fehlen mit Bölöni, der sich im Training verletzte, und dem nun schon seit langem nicht einsatzfähigen Balaci zwei der erfahrensten Auswahlakteure. In diesem Zusammenhang dürfte sicherlich von Interesse sein, daß Bölöni in der am Sonntag beginnenden Landesmeisterschaft für Steaua Bukarest spielen wird, seinen alten Klub ASA Tirgu Mures also verließ. Ob er gleich zum Start mitwirken kann, ist nach Lage der Dinge allerdings zweifelhaft.

Spielerische Steigerung zu erwarten

In Bacau erwartet unsere Nachwuchsvertretung „Unter 21“ an diesem Mittwoch die zweite und zugleich äußerst aufschlußreiche internationale Saisonaufgabe 84/85. Daß in der Mannschaft durchaus entwicklungsfähige spielerische Potenzen stecken, zeigte sich ungeachtet der Moskauer 0:2-Niederlage gegen die UdSSR Ende Juli. Ebenso deutlich ließ jedoch der verantwortliche Trainer Horst Brunzlow erkennen, daß auf dem Weg bis hin zu der unbedingt erforderlichen Abstimmung noch viel Beharrlichkeit an den Tag gelegt werden muß. Abzuwarten und zu hoffen bleibt vor dem Ver-

gleich mit Rumäniens Talenten, ob der neu zum Kader gestoßene Axel Schulz vom FC Hansa seiner Rolle gerecht wird, als dienstältester Akteur für Ruhe und taktischen Zuschnitt im Mittelfeld zu sorgen.

Das ist unser Aufgebot:

- **Torsteher:** Hoffmeister (1. FC Lok Leipzig), Kostmann (BFC Dynamo).
- **Abwehrspieler:** Uteß (FC Hansa Rostock), Maek (BFC Dynamo), Peschke, Penzel (beide FC Carl Zeiss Jena), Kräuter (FC Rot-Weiß Erfurt).
- **Mittelfeldspieler:** A. Schulz (FC Hansa Rostock), St. Krauß (Wismut Aue), Stübner (Dynamo Dresden), Neuhäuser (FC), Lindner (1. FC Lok Leipzig).
- **Angriffsspieler:** Kirsten (Dynamo Dresden), Marschall (1. FC Lok Leipzig), Röhrich (FC Hansa Rostock).

Magdeburg

Chem. Schönebeck gegen Motor Schönebeck	1:1	
Tangermünde gegen Motor Südost Magdeburg	2:0	
Oschersleben gegen Stendal	2:4	
Motor Mitte Magdeburg gegen Hötnersleben	2:2	
Bismark gegen Bertkow	1:2	
Zerbst gegen Halberstadt	0:2	
Burg-Irxleben	1:2	
Halberstadt	2:5:1	4
Stendal	2:7:4	4
Irxleben (N)	2:4:1	4
Mot. Schönebeck (A)	2:4:1	3
Chem. Schönebeck	2:2:1	3
Blankenburg	1:4:0	2
1. FCM II	1:2:0	2
Wernigerode (A)	1:2:1	2
Tangermünde (A)	2:4:3	2
Oschersleben	2:5:5	2
Bertkow	2:2:5	2
Hötnersleben	2:3:4	1
M. M. Magdeburg	2:2:4	1
Ilseburg (N)	1:1:3	0
Bismark	2:2:5	0
SO Magdeburg	2:0:3	0
Burg	2:1:5	0
Zerbst	2:0:4	0

Leipzig

Markkleeberg II gegen Altenburg	0:1	
Vorwärts Delitzsch gegen 1. FC Lok II	2:5	
BK Leipzig gegen Wurzen	0:0	
Geithain gegen Niedergoseln	6:0	
Döbeln gegen Schmölln	6:0	
Nordwest Leipzig gegen Borna	4:2	
Chemie Leipzig II gegen Lok Delitzsch	4:0	
Espenhain gegen Eöhlen II	1:2	
Lindenuau gegen Markranstädt	4:0	
Lindenuau	2:8:0	4
1. FC Lok II	2:7:5	4
Döbeln	2:7:1	3
Ch. Leipzig II	2:4:0	3
Wurzen	2:1:0	3
Espenhain	2:7:2	2
Geithain	2:6:1	2
NW Leipzig (A)	2:5:4	2
Vv. Delitzsch	2:6:6	2
Altenburg	2:2:4	2
Ch. Böhlen II	2:2:5	2
Schmölln	2:2:7	2
Markkleeberg II (N)	2:0:1	1
Borna	2:2:4	1
BK Leipzig	2:0:2	1
Markranstädt	2:0:4	1
Niedergoseln (N)	2:1:7	1
Lok Delitzsch	2:0:10	0

Suhl

Mittwoch: Lauscha-Steinbach-Hallenberg	2:1	
Schmalkalden-Vorwärts Bad Salzungen	0:2	
Hildburghausen gegen Geschwenda	1:2	
Meiningen gegen Jüchsen	0:0	
Waldau gegen Walldorf	0:3	
Stahl Bad Salzungen-Neuhaus	1:0	
Ilmenau-Veilsdorf	2:1	
Geraberg-Steinach	5:3	
Sonnabend/Sonntag: Steinbach-Hallenberg gegen Steinach	1:0	
Veilsdorf gegen Geraberg	3:2	
Neuhaus gegen Ilmenau	0:3	
Walldorf gegen Stahl Bad Salzungen	3:1	
Jüchsen-Waldau	1:2	
Geschwenda gegen Meiningen	0:0	
Vorwärts Bad Salzungen gegen Hildburghausen	0:1	
Lauscha-Schmalkalden	0:2	
Geschwenda	4:7:2	7
Ilmenau (A)	4:12:3	6
Walldorf	4:10:5	6
Veilsdorf	4:7:5	6
Meiningen	4:11:5	5
Hildburghausen	4:7:6	5

Steinb.-Hallenb. (N)	3	6:2	4
Schmalkalden (A)	4	4:4	4
St. B. Salzungen	4	7:8	4
Waldau	4	5:6	4
Vorw. B. Salzungen	2	2:1	2
Steinach	4	8:11	2
Lauscha	3	3:6	2
Geraberg (N)	4	7:16	2
Jüchsen	4	3:7	1
Neuhaus	4	4:16	0

Frankfurt

Bad Freienwalde gegen Müncheberg	3:1		
Lichterfelde gegen Fürstenwalde II	0:4		
Groß Lindow gegen Finow	3:2		
Neuzelle gegen Stahl Eisenhüttenstadt II	0:1		
Motor Eberswalde gegen Bruchmühle	3:0		
Strausberg gegen HLW Frankfurt	1:2		
WGK Frankfurt-Vorwärts Seelow	1:6		
Mot. Eberswalde (A)	4	12:3	8
St. Eisenhüttenst. II	3	6:1	6
Dyn. Fürstenw. II	3	9:4	5
PCK Schwedt (A)	2	7:1	4
Stahl Finow	3	9:5	4
Vorw. Seelow	3	8:4	4
Bruchmühle	3	8:6	3
HLW Frankfurt	3	4:5	3
Bad Freienwalde (N)	4	5:8	3
Strausberg	3	6:4	2
Müncheberg	3	6:7	2
Groß Lindow (N)	3	4:7	2
Mot. Eisenhüttenst.	2	3:6	1
Neuzelle	3	1:7	1
Lichterfelde	3	2:11	0
WGK Frankfurt	3	3:14	0

Halle

Eisleben II gegen Geiseltal-Mitte	2:3	
Halle-Neustadt gegen Gräfenhainichen	3:0	
Weißfels gegen Thale	0:2	
Aschersleben gegen Merseburg	0:1	
Sangerhausen gegen Piesteritz	1:2	
Quedlinburg gegen Vorwärts Dessau II	2:0	
Chemie Zeitz gegen HFC II	1:1	
Empor Halle gegen Hettstedt	1:2	
Nachholspiel: HFC Chemie II-Empor Halle	7:0	

Neubrandenburg

Strasburg gegen BM Neubrandenburg	1:1	
Torgelow gegen Templin	0:2	
Wesenberg gegen Post Neubrandenburg II	1:2	
Pasewalk gegen Anklam	2:1	
Prenzlau gegen Ferdinandshof	10:1	
Gnolien gegen Malchin	0:1	
Süd Brandenburg gegen Neustrelitz	2:4	
Waren gegen Drögeheide	2:3	

Berlin

1. Spieltag: Auto Trans gegen Sparta Berlin	1:1	
Berliner VB gegen Luftfahrt	0:2	
1. FC Union II gegen SG Hohenschönhausen	2:0	
Motor Wildau gegen EAW Treptow	5:2	
Lok Schönevide gegen Außenhandel	1:1	
Sportfreunde Johannisthal gegen Kabelwerk Oberspree	0:1	
Bergmann-Borsig gegen NARVA Berlin	1:0	
Dynamo Adlershof gegen EAB	47	0:1

Dresden

1. Spieltag: Robur Zittau gegen Motor WAMA Görlitz	1:1	
Stahl Riesa II gegen Chemie Radebeul	3:0	
ISG Hagenwerder gegen Empor Dresden-Löbtau	1:1	
Fortschritt Kirschau gegen Wismut Pirna-Copitz	1:5	
Vorwärts Kamenz gegen SG Weixdorf	1:2	

Erfurt

1. Spieltag: Motor Heiligenstadt gegen Landbau Bad Langensalza	0:2	
Empor Walschleben gegen Funkwerk Köllda	2:0	
ZSG Leinefelde gegen Motor Rudisleben	1:1	
Union Mühlhausen gegen Glückauf Bleicherode	2:1	
Glückauf Sondershausen II gegen Robotron Sömmerda II	0:1	
Motor Gotha gegen Motor Eisenach	1:2	

Cottbus

1. Spieltag: Aktivist Brieske-Sentfentgen II-TSG Elsterwerra	0:1	
Raw Cottbus-Chemie Guben	2:2	
Fortschritt Spremberg-Aktivist Schwarz Pumpe II	2:2	
TSG Lübbenau-Traktor Schönwalde	3:0	
Lok Cottbus-Turbine Vetschau	6:0	
Energie Cottbus II-Vorwärts Cottbus	4:3	
Empor Mühlberg gegen ISG Großräschen	3:3	
Aktivist Lauchhammer gegen Turbine Spremberg	0:2	
Chemie Döbern-Dynamo Cottbus	2:1	

Rostock

1. Spieltag: Motor Warnowwerft Warnemünde-Vorwärts Stralsund II	2:2	
RB Trinwilerslshagen-Traktor Behrenhoff	1:1	
Dynamo Rostock-Mitte gegen Lok Greifswald	3:1	
Motor Rostock-TSG Bau Rostock II	1:1	
Motor Wolgast gegen Einheit Grevesmühlen	1:1	
Einheit Gützkow-Schiffahrt/Hafen Rostock II	1:3	
Motor Stralsund-TSG Wismar	3:0	

Schwerin

1. Spieltag: TSG Gadebusch gegen Vorwärts Hagenow	1:6	
ISG Schwerin II-TSG/Post Ludwigslust	0:4	
Motor Schwerin-Traktor Karstädt	1:0	
Einheit Güstrow-Aufbau Boizenburg	4:0	
Einheit Perleberg-Veritas Wittenberge	1:1	
Traktor Wittenburg-Hydraulik Parchim	1:3	
Fortschritt Neustadt-Glewe-Dynamo Schwerin II	2:3	

Potsdam

1. Spieltag: Motor Babelsberg II-Turbine Potsdam	1:1	
Aufbau Brandenburg-Stahl Oranienburg	1:1	
Fortschritt Wittstock-Motor Ludwigsfelde	2:7	
Motor Teltow-Landbau Neustadt	3:2	
Lok Seddin gegen Dynamo Potsdam	3:2	
TSV Luckenwalde-Elektronik Neuruppin	1:3	
Motor Hennigsdorf gegen Stahl Brandenburg II	1:2	

Gera

1. Spieltag: Chemie Greiz gegen Elektronik Lobenstein	0:1	
Glaserwerk Jena-Chemie Kahla	3:1	
Einheit Triebes gegen Dynamo Gera	2:5	
KIM St. Gangloff-Traktor Niederpöllnitz-Frießnitz	0:2	
Stahl Silbitz-Vorwärts Gera	2:1	
Wismut Gera II-Motor Zeulenroda	5:0	
Stahl Maxhütte gegen Jenapharm Jena	1:2	
Chemie Schwarzka-Greika Greiz	4:3	

Immer am Ball...

In den Jahren 1910 bis 1920 trainierten die englischen Berufsspieler viermal in der Woche. Das Training dauerte etwa zwei Stunden und bestand hauptsächlich aus Konditionsübungen. Die Sportler wurden durch einen Übungsleiter, den „Trainer“, betreut. Seit dieser Zeit ist das Wort in der ganzen Welt populär. Davon ausgehend, wurde bald jede Tätigkeit auf dem Sportplatz oder in der Halle Training genannt. Um Training, genauer um Fußballtraining, geht es auch in dem im Sportverlag erschienenen Buch des polnischen Autors Jerzy Talaga.

Fußballtraining



Neben der Methodik des sportlichen Trainings und der Entwicklung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten behandelt der Autor die Aufgaben und die Arbeitsplanung des Trainers, geht ausführlich auf Übungen im Fußballtraining ein und zeigt Möglichkeiten für Testverfahren auf.

2., bearb. Aufl., 272 S., 431 Abb., 12,5 x 20 cm, Broschur, 12,80 M

Außerdem erschien von Jerzy Talaga im Sportverlag:

FUSSBALLTECHNIK
224 S., 390 Abb., 12,80 M

FUSSBALLTAKTIK
224 S., 373 Abb., 12,80 M

AMTLICHES

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga für Sonnabend, den 8. September 1984, 15 Uhr, Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

- Spiel 22 FC Hansa Rostock gegen FC Carl Zeiss Jena
SK: Bahrs, Prokop, Habermann
Jun.-OL: Patzker
- Spiel 23 BSG Chemie Leipzig gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
SK: Scheurell, Stenzel, Supp
Jun.-OL: Weise
- Spiel 24 BSG Wismut Aue gegen BSG Motor Suhle
SK: Müller, P., Kirschen, Eßbach
Jun.-OL: B. Schneider
- Spiel 25 BSG Stahl Riesa-BFC Dynamo
SK: Roßner, Herrmann, Purz
Jun.-OL: Sather
- Spiel 26 1. FC Magdeburg gegen SG Dynamo Dresden
SK: Henning, Haupt, Bußhardt
Jun.-OL: Kiefer
- Spiel 27 FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK: Stumpf, Peschel, Hagen
Jun.-OL: Brenn
- Spiel 28 BSG Stahl Brandenburg gegen 1. FC Lok Leipzig
SK: Gläser, Ziller, Heynemann
Jun.-OL: Karberg

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA für Sonntag, den 9. September 1984, 15 Uhr

Staffel A

- Spiel 28 FC Vorw. Frankf. (O.) II gegen BSG Schiff/Hafen Rostock
SR: Dr. Mewes
LR: Rook und BFA Berlin
- Spiel 29 BSG Energie Cottbus gegen BSG Post Neubrandenburg
SR: Bredereck
LR: Kniesch und BFA Berlin
- Spiel 30 BSG Chemie Wolfen gegen SG Dynamo Fürsteneiche
SR: Hirschelmann
LR: BFA Erfurt
- Spiel 31 BSG Chemie Buna Schkopau gegen ISG Schwerin
SR: Jung
LR: BFA Erfurt
- Spiel 32 1. FC Union Berlin gegen BSG Motor Babelsberg (bereits am Sonnabend, den 8. 9. 1984, 15 Uhr)
SR: Rothe
LR: Ladwig, Chachulski
- Spiel 33 BFC Dynamo II gegen BSG Rotation Berlin
SR: Dr. Schukat
LR: Hense und BFA Halle

- Spiel 34 SG Dynamo Schwerin gegen BSG Akt. Br.-Senftenberg
SR: Wagner
LR: BFA Rostock
- Spiel 35 BSG St. Eisenhüttenstadt gegen BSG Akt. Schwarze Pumpe
SR: Szott
LR: Schenk und BFA Dresden
- Spiel 36 TSG Bau Rostock gegen ASG Vorwärts Stralsund
SR: Lange
LR: Misdzioł und BFA Potsdam

Staffel B

- Spiel 28 BSG Fortschritt Bischofswerda gegen BSG Wismut Gera
SR: Meinel
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 29 BSG Chemie Böhlen gegen BSG Aufbau Krumhermersdorf
SR: Pleßke
LR: BFA Gera
- Spiel 30 BSG Motor Nordhausen gegen BSG Robotron Sömmerda
SR: Escher
LR: BFA Suhle
- Spiel 31 BSG Motor Grimma gegen BSG SR Zwickau
SR: Hagen
LR: BFA Dresden
- Spiel 32 ASG Vorwärts Dessau gegen FC Rot-Weiß Erfurt II
SR: Holläuffer
LR: BFA Leipzig
- Spiel 33 SG Dynamo Eisleben gegen HFC Chemie
SR: Demme
LR: Strzyz und BFA Erfurt
- Spiel 34 SG Dynamo Dresden II gegen BSG Motor FH Karl-Marx-Stadt
SR: Fleske
LR: Robel, W. Schneider
- Spiel 35 BSG Kali Werra gegen BSG Glückauf Sondershausen
SR: Gerber
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 36 FC Carl Zeiss Jena II gegen BSG Chemie Markkleeberg
SR: Zschunke
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Dr. G. Dylla, Nickchen,
Vizepräsident stellv.
Generalsekretär

Mitteilung

Der Vorsitzende der Rechtskommission des DFV der DDR, Sportfreund Dr. Karlheinz Benedix, befindet sich in der Zeit bis 15. 9. 1984 in Urlaub. Er wird in dieser Zeit vom stellv. Vorsitzenden, Sportfreund Manfred Wagner, 3300 Schönebeck, Dr.-Martin-Luther-Straße 42, vertreten.

fuwo-Archiv

WM-Qualifikations- und Endrundenspiele CSSR

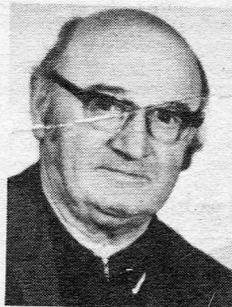
32

15. 10. 1973	Warschau	Polen	2 : 1	
27. 05. 1974	Triest	Rumänien	2 : 1	E
31. 05. 1974	Turin	Schweiz	3 : 2	E
03. 06. 1974	Rom	Deutschland	3 : 1	E
10. 06. 1974	Rom	Italien	1 : 2 n. V.	E
07. 11. 1977	Sofia	Bulgarien	1 : 1	
24. 04. 1978	Prag	Bulgarien	6 : 0	
05. 06. 1978	Le Havre	Niederlande	3 : 0 n. V.	E
12. 06. 1978	Bordeaux	Brasilien	1 : 1 n. V.	E
14. 06. 1978	Bordeaux	Brasilien	1 : 2	E
14. 06. 1978	Prag	Rumänien	2 : 0	
06. 09. 1978	Sofia	Bulgarien	2 : 1	
25. 10. 1978	Bukarest	Rumänien	1 : 0	
08. 11. 1978	Prag	Bulgarien	0 : 0	
16. 06. 1979	Bern	Uruguay	0 : 2	E
19. 06. 1979	Zürich	Österreich	0 : 5	E
26. 05. 1977	Prag	Wales	2 : 0	
16. 06. 1977	Brno	DDR	3 : 1	
01. 09. 1977	Cardiff	Wales	0 : 1	
27. 10. 1977	Leipzig	DDR	4 : 1	
08. 06. 1978	Halmstadt	Nordirland	0 : 1	E
11. 06. 1978	Hälsingborg	BRD	2 : 2	E
15. 06. 1978	Hälsingborg	Argentinien	6 : 1	E
17. 06. 1978	Malmö	Nordirland	1 : 2 n. V.	E
14. 05. 1961	Bratislava	Schottland	4 : 0	
26. 09. 1961	Glasgow	Schottland	2 : 3	
08. 10. 1961	Dublin	Irland	3 : 1	
29. 10. 1961	Prag	Irland	7 : 1	
29. 11. 1961	Brüssel	Schottland	4 : 2	
31. 05. 1962	Vina del Mar	Spanien	1 : 0	E
02. 06. 1962	Vina del Mar	Brasilien	0 : 0	E
07. 06. 1962	Vina del Mar	Mexiko	1 : 3	E
10. 06. 1962	Rancagua	Ungarn	1 : 0	E
13. 06. 1962	Vina del Mar	Jugoslawien	3 : 1	E
17. 06. 1962	Santiago	Brasilien	1 : 3	E
25. 04. 1965	Bratislava	Portugal	0 : 1	
30. 05. 1965	Bukarest	Rumänien	0 : 1	
19. 09. 1965	Prag	Rumänien	3 : 1	
09. 10. 1965	Istanbul	Türkei	6 : 0	
31. 10. 1965	Porto	Portugal	0 : 0	
21. 11. 1965	Brno	Türkei	2 : 1	
25. 09. 1968	Kopenhagen	Dänemark	3 : 0	
20. 10. 1968	Bratislava	Dänemark	1 : 0	
04. 05. 1969	Dublin	Irland	2 : 1	
25. 05. 1969	Budapest	Ungarn	0 : 2	
14. 09. 1969	Prag	Ungarn	3 : 3	
07. 10. 1969	Prag	Irland	3 : 0	
03. 12. 1969	Marseille	Ungarn	4 : 1	
03. 06. 1970	Guadalajara	Brasilien	1 : 4	E
06. 06. 1970	Guadalajara	Rumänien	1 : 2	E
11. 06. 1970	Guadalajara	England	0 : 1	E
02. 05. 1973	Kopenhagen	Dänemark	1 : 1	
06. 06. 1973	Prag	Dänemark	6 : 0	
26. 09. 1973	Glasgow	Schottland	1 : 2	
17. 10. 1973	Bratislava	Schottland	1 : 0	
13. 10. 1976	Prag	Schottland	2 : 0	
30. 03. 1977	Wrexham	Wales	0 : 3	
21. 09. 1977	Glasgow	Schottland	1 : 3	
16. 11. 1977	Prag	Wales	1 : 0	
19. 11. 1980	Cardiff	Wales	0 : 1	
03. 12. 1980	Prag	Türkei	2 : 0	
15. 04. 1981	Istanbul	Türkei	3 : 0	
27. 05. 1981	Bratislava	Island	6 : 1	
09. 09. 1981	Prag	Island	2 : 0	
23. 09. 1981	Reykjavik	Wales	2 : 0	
28. 10. 1981	Tbilissi	Island	1 : 1	
30. 11. 1981	Bratislava	UdSSR	0 : 2	
17. 06. 1982	Valladolid	UdSSR	1 : 1	
20. 06. 1982	Bilbao	Kuweit	1 : 1	E
24. 06. 1982	Valladolid	England	0 : 2	E
		Frankreich	1 : 1	E

Gesamt:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
	70	36	12	22	132:79	84:56
davon E:	25	8	5	12	34:40	21:29

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Walter Schaub (BSG Motor Leipzig-Mockau)



So mancher wird sich noch an den kleinen untersetzten Oberliga-Referee der vierziger und fünfziger Jahre erinnern, denn damals gehörte Walter Schaub zu jenen Unparteiischen, die in ihrer Person Durchsetzungsvermögen, aber auch erzieherische Qualitäten verkörperten. Kurzum, Walter Schaub war ein Mann in Schwarz, der sich nicht auf dem Kopf herumtanzen ließ (sein Haarwuchs war schon damals nicht gerade üppig).

Schließlich beruhten seine Entscheidungen auf Erfahrungen: Ab 1919 hatte er dem runden Leder in

Torgau nachgejagt, war dann schon ab 1929 als Schiedsrichter im Einsatz. 1946 wurde der Drogist im Leipziger Bezirk als Unparteiischer wirksam. Von 1949 bis 1957 zählte er zu den Spielleitern der Oberliga. Erst mit 53 Jahren hörte der am 24. August 1904 geborene Walter Schaub - er hat also gerade seinen 80. Geburtstag gefeiert - mit dem Pfeifen auf und widmete sich der Ausbildung des Schiedsrichter-Nachwuchses. Zwei FIFA-Lehrgänge in der Schweiz waren zusätzlich Rüstzeug für seine Schiedsrichter-Lehrertätigkeit im DFV der DDR (1958 bis 1966), für den er auch viele Jahre als Beobachter wirkte.

Der mit der Ehrenplakette des DFV der DDR und den Ehrennadeln des DTSB und DFV in Gold sowie der BSG Motor Leipzig-Mockau ausgezeichnete Walter Schaub führte von 1962 bis 1974 den Vorsitz in Leipzigs Bezirks-Schiedsrichterkommission, deren Ehrenmitglied er seitdem ist, und stellt noch heute gern seine Erfahrungen zur Verfügung.

HANS ZOCHER

Fußball! Suche EM- u. WM- (WM '78) Bücher bis 1964. Biete: Olympische Sommerspiele '68, '72, '76, Winterspiele '80, Olympische Spiele (gesamt). Stefan Hanke, 3600 Halberstadt, Schwanebecker Straße 7

Suche WM-Buch 1970 u. EM/EC-Buch 1976, biete WM-Buch 1982, su. EC-Prog. d. 1. FCM bis 1973 u. 1. FCM-Bayern. -Schalke. -Arsenal (Kauf oder Tausch). Su. fuwo Nr. 18/77, 16/79. Stiller, 3035 Magdeburg, Milchweg 16

Verkaufe oder tausche gegen Nadeln und Aufnäher: Bilder, je 1,- M, Wimpel, je 3,- und 6,- M, Programme, je 0.50 M. Heike Eichhorn, 6434 Steinheid, Karl-Marx-Straße 7

Suche farbige Bilder von Fußballmannschaften zu kaufen. Zuschr. an K.-H. Großmann, 4030 Halle, V.-Klemperer-Straße 18

Verkaufe 14 Wimpel und 10 Aufnäher (Oberliga/Liga) für 100,- M. Andreas Heckler, 2753 Schwerin, Johannes-R.-Becher-Straße 13

Verk. fuwo-Jahrg. 1970-1983, je 15,- M.

Frank Käseberg, 8401 Streumen, Nr. 28

ZAHLENSPIEGEL

LÄNDERSPIELE

● Ungarn-Schweiz 3:0 (0:0) am vergangenen Mittwoch in Budapest.

Ungarn: P. Disztl, Sallai, Cshay, Roth (ab 46. L. Disztl), Peter, Hannich (ab 46. Dajka), Garaba, Detari, Bődönyi, Töröcsik (ab 69. Esterhazy), Hajszan (ab 82. Meszaros).

Schweiz: Engel, Wehrli, Geiger, Egli, In-Albon, Barberis, Heinz Herrmann, Favre, Decastel (ab 75. Breggy), Ponte, Braschler (ab 75. Cina).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop, Henning, Hagen (alle DDR); Zuschauer: 8 000, Torfolge: 1:0, 2:0 Esterhazy (72., 83.), 3:0 Bődönyi (87.).

● Schweden-Mexiko 1:1 (0:0) am vergangenen Mittwoch in Malmö.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell, Herrmann, Bahrs (alle DDR); Torfolge: 0:1 Aguirre (82.), 1:1 Prytz (84., Foulschüsse).

UDSSR

Dynamo Moskau-Pachtakor Taschkent 5:0, Dynamo Minsk gegen SKA Rostow 3:0, Ararat Jerewan-Schachtjor Donezk 1:0, Schaligiris Vilnius-Dynamo Kiew 1:0, Neftschy Baku gegen Dynamo Tbilissi 1:1, Zenit Leningrad gegen Tschernomoretz Odessa 0:1, Dnepr Dnepropetrowsk-Metallist Charkow 1:2, Kairat Alma-Ata-Spartak Moskau 0:0.

POLEN

1. Spieltag: GKS Katowice gegen Gornik Zabrze 0:0, Lechia Gdansk gegen Gornik Walbrzych 1:1, Widzew Lodz gegen Slask Wroclaw 0:0, Radomki Radom gegen Baltky Gdynia 3:0, Wisla Krakow gegen KS Lodz 1:0, Ruch Chorzow gegen Zaglebie Sosnowiec 2:2, Lech Poznan gegen Pogon Szczecin 2:2, Motor Lublin gegen Legia Warszawa 0:1.

2. Spieltag: Gdynia gegen Gdansk 1:0, Walbrzych gegen Widzew Lodz 1:2, Zabrze gegen Lublin 2:0, Warschau gegen Poznan 1:2, KS Lodz gegen Radom 0:1, Szczecin gegen Chorzow 1:0, Sosnowiec gegen Krakow 1:0, Wroclaw gegen Katowice 2:1.

3. Spieltag: Katowice gegen Walbrzych 1:1, Gdansk gegen KS Lodz 0:0, Lublin gegen Wroclaw 4:2, Radom gegen Sosnowiec 1:1, Chorzow gegen Poznan 0:0, Widzew Lodz gegen Gdynia 1:1, Warschau gegen Zabrze 0:0, Krakow gegen Szczecin 0:2.

4. Spieltag: Baltky gegen Katowice 1:0, Gornik Walbrzych gegen Motor 1:2, LKS Lodz gegen Widzew 0:1, Lech gegen Wisla 2:0, Slask Wroclaw gegen Gornik Zabrze 0:1, Sosnowiec gegen Lechia 4:2, Pogon gegen Radomki 2:0, Ruch gegen Legia 2:4.

Pogon Szczecin	4	7:2	7
Zagl. Sosnowiec	4	8:5	6
Lech Poznan (M)	4	6:3	6
Gornik Zabrze	4	3:0	6
Widzew Lodz	4	4:2	6
Legia Warschau	4	6:4	5
Radom. Radom (N)	4	5:3	5
Baltky Gdynia	4	3:4	5
Motor Lublin	4	6:6	4
Slask Wroclaw	4	4:6	3
Gorn. Walbrzych	4	4:6	2
GKS Katowice	4	2:4	2
Ruch Chorzow	4	4:7	2
Lechia Gdansk (N)	4	3:6	2
Wisla Krakow	4	1:5	2
KS Lodz	4	0:3	1

BULGARIEN

Beroe Stara Zagora-Tscherno More Warna 3:0, Minior Pernik-Sliwen 2:1, Spartak Plewen-Etyr Tirnowo 2:1, ZSKA Septemferbahne Sofia-Lewski/Spartak Sofia 0:1, Pirin Blagowgrad-Trakia Plowdiw 1:0, Tschernomorez Burgas-Dunaw Russe 3:2, ESK Spartak Warna gegen Botew Wratza 1:4, Slawia Sofia-Lok Sofia 1:2.

Lok Sofia	3	6:2	6
Trakia Plowdiw	3	6:2	4
Botew Wratza	3	6:3	4
L./Sp. Sofia (M, P)	3	4:2	4
Pirin Blagowgrad	3	3:1	4
Tscherno. Burgas	3	4:4	4
Tscherno More Warna	3	3:3	4
Etyr Tirnowo	3	4:2	2
Sliwen	3	6:6	2
Beroe Stara Zagora	3	5:5	2
Slawia Sofia	3	6:8	2
Spartak Plewen	3	5:7	2
Minior Pernik (N)	3	2:4	2
Dunaw Russe (N)	3	4:7	2
ZSKA Sofia	3	0:3	0
Spartak Warna	3	1:6	0

JUGOSLAWIEN

1. Spieltag: Hajduk Split gegen Vojvodina Novi Sad 5:1, Partizan Belgrad gegen Dinamo Zagreb 2:0, Buducnost Titograd gegen Zeljeznicar Sarajevo 1:4, FC Pristina gegen Sloboda Tuzla 1:1, FC Osijek gegen Dinamo Vinkovci 1:1, Radnicki Nis gegen FC Rijeka 3:0, FC Sarajevo gegen Sutjeska Niksic 2:0, Velez Mostar gegen Roter Stern Belgrad 1:0, Iskra Bugojno gegen Vardar Skopje 1:0.

FRANKREICH

2. Spieltag: FC Nantes-Olympique Marseille 3:0, FC Rouen gegen FC Sochaux 1:1, Racing Paris-Racing Lens 2:1, Racing Strasbourg-FC Metz 4:1, Stade Laval-FC Auxerre 2:1, AS Monaco-FC Tours 4:0, FC Toulouse-SEC Bastia 3:0, FC Nancy-Girondins Bordeaux 0:1, Olympique Lille-Paris-St. Germain 3:1, FC Toulon gegen Stade Brest 2:1.

3. Spieltag: Sochaux-Racing Paris 6:1, Brest-Nantes 4:2, Paris-St. Germain-Toulon 0:0, Bordeaux-Lille 2:0, Bastia gegen Nancy 1:1, Tours-Toulouse 2:2, Auxerre-Monaco 2:0, Metz-Laval 0:2, Lens gegen Strasbourg 0:0, Marseille gegen Rouen 3:2.

Gir. Bordeaux (M)	3	5:1	6
Stade Laval	3	5:2	5
FC Nantes	3	8:5	4
FC Auxerre	3	5:2	4
Olymp. Marseille (N)	3	6:6	4
FC Sochaux	3	8:5	3
FC Toulouse	3	6:4	3
FC Nancy	3	5:4	3
Stade Brest	3	5:4	3
Racing Strasbourg	3	4:3	3
Olympique Lille	3	3:3	3
Racing Lens	3	2:2	3
FC Toulon	3	3:4	3
SEC Bastia	3	2:4	3
AS Monaco	3	4:3	2
FC Metz (P)	3	3:6	2
FC Tours (N)	3	3:7	2
Racing Paris (N)	3	3:9	2
FC Rouen	3	3:5	1
Paris-St. Germain	3	3:7	1

ENGLAND

1. Spieltag: Arsenal London gegen Chelsea 1:1, Aston Villa gegen Coventry City 1:0, FC Everton-Tottenham Hotspur 1:4, Leicester City-Newcastle 2:4, Luton Town-Stoke City 2:0, Manchester United gegen Watford 1:1, Norwich City gegen FC Liverpool 3:3, Queens Park Rangers-West Bromwich Albion 3:1, Sheffield Wednesday-Nottingham Forest 3:1, AC Sunderland-FC Southampton 3:1, West Ham United gegen Ipswich Town 0:0.

SCHOTTLAND

FC Dumbarton gegen FC Dundee 2:1, Dundee United gegen FC Aberdeen 0:2, Hibernian Edinburgh gegen Hearts of Midlothian 1:2, FC Morton gegen FC St. Mirren 0:4, Glasgow Rangers gegen Celtic Glasgow 0:0.

FC Aberdeen (M,P)	3	7:2	6
Glasgow Rangers	3	2:1	4
FC Morton (N)	3	4:6	4
FC St. Mirren	3	4:2	3
Dundee United	3	3:3	3
Hib. Edinburgh	3	2:2	3
Celtic Glasgow	3	1:1	3
FC Dumbarton (N)	3	4:5	2
Heart of Midlothian	3	3:5	2
FC Dundee	3	3:6	0

BRD

1. Spieltag: Werder Bremen gegen Bayer Uerdingen 1:0, Arminia Bielefeld-Bayern München 1:3, Eintracht Braunschweig-FC Köln 1:3, FC Kaiserslautern-VfB Stuttgart 2:1, Karlsruher SC-Waldhof Mannheim 3:2, Bayer 04 Leverkusen-Fortuna Düsseldorf 4:3, VfL Bochum-Eintracht Frankfurt 3:3, Borussia Mönchengladbach-FC Schalke 04 3:1, Borussia Dortmund gegen Hamburger SV 1:2.

BELGIEN

1. Spieltag: SC Lokeren gegen FC Mecheln 1:1, Standard Lüttich-KSV Waregem 3:2, Racing Jet-RSC Anderlecht 2:9, SK Beveren-Waas-FC Beer-schot 3:1, FC Kortrijk-Thor Waterschei 0:0, Lierse SK gegen FC Brügge 0:2, CS Brügge

gegen FC Lüttich 0:0, FC Antwerpen-Saint Niklaas 2:2, FC Seraing-AA Gent 3:3.

ÖSTERREICH

1. Spieltag: Austria Wien gegen Admira/Wacker Wien 2:0, Austria Klagenfurt gegen Linzer ASK 1:0, VÖEST Linz gegen SSW Innsbruck 0:1, Grazer AK gegen Favoriter AC 1:1, Vienna Wien gegen Rapid Wien 0:1, SV Spittal/Drau gegen SC Eisenstadt 0:1, Wiener SK/Post gegen Sturm Graz 1:2, Alpine Donawitz gegen Austria Salzburg 2:0.

SCHWEIZ

Grasshoppers Zürich gegen FC La Chaux-de-Fonds 3:1, Xamax Neuchatel gegen FC Zürich 5:2, FC St. Gallen gegen Servette Genf 1:2, Vevey Sport gegen FC Luzern 0:1, FC Wettingen gegen FC Sion 1:3, FC Winterthur gegen FC Basel 1:2, Young Boys Bern gegen FC Aarau 2:2, SC Zug gegen Lausanne Sport 2:1.

Grassh. Zürich	3	7:2	5
Serv. Genf (M,P)	3	7:3	5
Xamax Neuchatel	3	10:7	4
SC Zug	3	6:4	4
FC Aarau	3	6:4	4
FC Sion	3	4:4	4
FC St. Gallen	3	6:3	3
Laus. Sports	3	6:5	3
Young B. Bern	3	4:4	3
FC Luzern	3	3:4	3
FC La Ch.-de-F.	3	4:5	2
FC Basel	3	2:6	2
FC Wettingen	3	2:7	2
FC Zürich	3	4:10	2
FC Winterthur (N)	3	5:5	1
Vevey Sport	3	2:5	1

SCHWEDEN

Halmstad BK gegen Malmö FF 1:0, AIK Stockholm-Elfsborg Boras 0:1, Brage Borlänge gegen IFK Göteborg 2:2, IFK Norrköping gegen Kalmar FF 2:0, Örgryte Göteborg gegen Gefle IF 5:1, Östers Växjö gegen Hammarby IF 0:3.

AIK Stockholm 16 22:10 24

IFK Göteborg (M) 16 30:13 22

Malmö FF 16 38:18 21

Hammarby IF 16 35:23 20

IFK Norrköping (N) 16 25:23 18

Östers Växjö 16 20:21 14

Örg. Göteborg 16 19:25 14

Kalmar FF (N) 16 14:20 14

Halmstad BK 16 12:18 14

Brage Borlänge 16 14:18 12

Elfsborg Boras 16 14:29 10

Gefle IF 16 15:40 9

15. Spieltag: Frem Kopenhagen gegen Næstved IF 2:1, Køge BK gegen Vejle BK 2:0, Ikaast Kopenhagen gegen Brønshøj BK Kopenhagen 0:2, Hvidovre Kopenhagen gegen B 1909 Odense 0:1, Esbjerg BK gegen Herfølge BK Amager 1:2, Aarhus GF gegen KB Kopenhagen 3:0, Odense BK gegen Brøndby BK Kopenhagen 2:0, Lyngby BK Kopenhagen gegen Fremad Herning BK 4:0.

16. Spieltag: B 1909 Odense

gegen Aarhus 1:1, Brøndby Kopenhagen gegen Prem Kopenhagen 1:0, Herfølge gegen Køge 1:0, Herning gegen Esbjerg 0:0, Næstved gegen Odense BK 2:1, Vejle gegen Ikaast Kopenhagen 3:1, Brønshøj Kopenhagen gegen Lyngby Kopenhagen 2:0.

Vejle BK 16 44:22 25

Aarhus GF 16 24:10 24

Brøndby BK 16 25:16 22

Lyngby BK (M, P) 16 29:12 21

Herfølge BK (N) 16 20:19 19

Brønshøj BK 16 23:20 18

Frem Kopenhagen 16 25:27 17

Køge BK 16 20:22 15

KB Kopenh. (N) 14 20:18 14

Fremad Herning 16 18:28 14

Hvid. Kopenhagen 15 16:20 13

Næstved IF 16 30:31 13

Esbjerg BK 16 15:23 10

Odense BK 15 18:22 9

B 1909 Odense (N) 16 9:27 9

Ikaast Kopenhagen 16 11:30 9

13. Spieltag: Kongsvinger IL gegen Bryne IF 2:1, FK Moss gegen Strindheim IL 3:0, Rosenborg Trondheim gegen EIK Tønsberg 3:1, Start Kristiansand gegen SK Lillestrøm 2:1, Viking Stavanger gegen FK Fredrikstad 1:1, Valerengen Oslo gegen FK Molde 3:0.

14. Spieltag: Tønsberg gegen Kristiansand 1:2, Fredrikstad gegen Oslo 0:3, Lillestrøm gegen Bryne 1:1, Molde gegen Moss 3:0, Strindheim gegen Trondheim 8:1.

Valereng. Oslo (M) 14 30:8 22

SK Lillestrøm 14 32:18 18

Kongsvinger IL 14 18:17 17

Bryne IF 14 20:18 16

Start Kristians. 14 20:18 16

Rosenb. Trondheim 14 19:25 14

Vik. Stavanger 14 20:14 13

Strindheim IL (N) 14 14:22 13

FK Molde (N) 14 21:28 12

FK Moss 14 17:21 10

EIK Tønsberg 14 17:26 10

FK Fredrikstad 14 9:22 7

15. Spieltag: HAKA Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

16. Spieltag: Valkeakoski gegen Tampere 1:5, Helsinki gegen Turku 3:2, Kemi gegen Rovaniemi 2:3, Kakkola gegen Pori 5:2, PS Kuopio gegen Koparit Kuopio 1:0, Lahti gegen Mikkeli 3:0.

HAKA Valkeak. 16 37:20 24

Ives Tampere (M) 16 32:18 24

Kuusysi Lahti 16 26:14 21

JK Helsinki 16 39:27 20

PS Turku 16 38:25 19

PS Rovaniemi 16 27:32 18

PS Kuopio 16 22:19 16

PV Kakkola 16 24:41 13

PS Kemi (N) 16 20:30 11

Koparit Kuopio 16 17:22 10

PT Pori 16 24:35 8

MP Mikkeli 16 17:40 8

16. Spieltag: HAKA Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

17. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

18. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

19. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

20. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

21. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

22. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

23. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

24. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

25. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

26. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

27. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

28. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

29. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

30. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

31. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

32. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

33. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

34. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

35. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

36. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku 1:0.

37. Spieltag: Valkeakoski gegen PS Rovaniemi 7:0, JK Helsinki gegen PS Kuopio 2:1, PS Kemi gegen PT Pori 3:0, Koparit Kuopio gegen Ives Tampere 1:3, PV Kakkola gegen MP Mikkeli 6:0, Kuusysi Lahti gegen PS Turku

GEMIXTES

Soli-Basar auf dem Berliner „Alex“

Oberliga-Schiedsrichter folgten unserem Aufruf

- Ihre Souvenirs werden am Stand des Sportverlages Aufsehen
- erregen und sicherlich viele fußballbegeisterte Interessenten
- finden. Die Einmütigkeit, mit der die Unparteiischen unserer
- Oberliga der fuwo-Bitte folgten, Erinnerungsgeschenke und
- -wimpel für diese umfassende Aktion bereitzustellen, ver-
- dient an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

„Solidarität zu üben, halten wir ganz einfach für unsere Pflicht in dieser Zeit, und wir tun das aus ehrlicher Überzeugung. Aus der Solidarität aller fortschrittlichen Kräfte in der Welt resultiert in entscheidendem Maße unsere Stärke, den Frieden zu bewahren, ohne den wir unserer sportlichen Tätigkeit nicht nachgehen können“, formulierten unsere Schiedsrichter ihr gemeinsames Anliegen. Und sie setzten als Willensbezeugung darunter ihre von uns veröffentlichten Namenszüge.

Alles aufzuzählen, was sie uns zustellten, würde den Rahmen sprengen. Deshalb aus dem mannigfaltigen Angebot nur einige Beispiele: Sortimente von Sportgläsern, Wimpel, die an internationale Ein-

sätze erinnern (darunter FC Barcelona, AS Rom, Manchester United), Krawatten mit Eingravierungen, Plaketten und Abzeichen, die für Sammler eine Goldgrube bedeuten.

Wie Schiedsrichter-Beobachter Gerhard Kunze aus Karl-Marx-Stadt („ich habe mich gern von einigen Wimpeln aus meiner aktiven Zeit getrennt“), sandten uns letzte Woche auch Ligaschiedsrichter Gerhard Demme, wohnhaft in Schloßvippach, sowie unsere Leser Gert Berger aus Freital und Dieter Warnke aus Berlin Souvenirs zum Verkauf zu. Viele kleine Aktionen dieser Art tragen zum Gelingen unseres großen Vorhabens am Freitag auf dem Berliner Alexanderplatz bei:

SOLIDARITÄT IN DER TAT!



Zwei Torhüter rückten in dem jederzeit niveauevollen und spannenden Mittwoch-Schlagertreffen zwischen dem 1. FC Magdeburg und dem 1. FC Lok Leipzig unter dem Beifall der 18 000 immer wieder in den Mittelpunkt des Geschehens: Wolfgang Matthies (17. 7. 1953) und René Müller (11. 2. 1959) in ihrem 116. bzw. 110. Oberligaeinsatz.

● Der FCM-Schlußmann (1,86 m, 88 kg) lieferte die erste Kostprobe seines derzeit zuverlässigen Könnens bei einem Hinterhaltschuß von Liebers (12.), brachte danach Altmann und

Spieler des Tages

Richter zur Verzweiflung, ließ zweimal Kühn und noch einmal Liebers scheitern, als sich das Geschehen zuspitzte. Tolle Reflexe auf der Linie und beim Lösen machten Loks Siegesabsichten schließlich zunichte.

● René Müllers (1,80 m, 72 kg) Klasse zeigte sich bei Aktionen von Cebulla, Streich, bei Wittkes Direktchuß, Stahmanns „Knaller“, bei Rettungstaten gegen Steinbach, Siersleben, Cebulla. Beim sicheren Fangen beeindruckten ihn auch die schärfsten Bälle nicht – nur Steinbachs „Elfer“ vermochte es. Keiner stand dem anderen nach!

Fotos: Thonfeld, Thomas



Das Neueste aus der Oberliga

● **STAHL BRANDENBURG:** Weitere Rekonstruktionsarbeiten werden im Stahl-Stadion seit vergangener Woche durchgeführt. Dazu gehört auch, daß auf der Gegenseite der Tribüne mit dem Bau von Kabinen für Mannschaften und Schiedsrichterkollektive begonnen wurde.

● **1. FC MAGDEBURG:** Aus der traditionellen Umfrage des Klubs unter den Anhängern nach dem besten und erfolgreichsten Fußballer der Saison '83/84 ging Wolfgang Steinbach als Sieger hervor, der 56 Prozent aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinte. Auf den nächsten beiden Plätzen folgten Dirk Stahmann und Joachim Streich.

● **FC VORWÄRTS:** Vor der Partie gegen den FC Hansa wurden Frieder Andrich und Lutz Otto aus dem Oberligakollektiv des Armeeklubs verabschiedet. Otto wird künftig bei Kali Werra Tiefenort spielen, während Andrich die AK 16 des FCV trainiert.

● **STAHL RIESA:** Rainer Sachse und Roland Wenzel haben ihre aktive Laufbahn beendet und wurden vor dem Spiel gegen den FCK verabschiedet.



Herzlichen Applaus und viele Glückwünsche (wie hier von Joachim Streich) erhielt der 32jährige Klaus Decker (3 A, 6 O, 17 N, 8 J), als er am Mittwoch aus dem Oberligakollektiv des 1. FCM verabschiedet wurde. Der in der Außenwirtschaft tätige Ingenieur zählte über viele Jahre hinweg zu den zuverlässigen Aktivposten.

Foto: Thomas

schiedet. Wolfgang Schremmer wurde als „Fußballer des Jahres“ von der Betriebszeitung „Unser Stahl“ geehrt. Frank Dünger mußte am Meniskus operiert werden und steht vorläufig nicht zur Verfügung.

Der langjährige Übungsleiter Otto Fräßdorf, 33facher Nationalspieler, mußte sich einer Rückenoperation unterziehen. fuwo wünscht schnelle Genesung.

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

ERKENNTNIS.

Die Gefahr lag nahe, daß nach dem während der EM '84 in Frankreich gebotenen Show-Fußball die Alltagskonkurrenzen unseres Oberliga-Fußballs blaß erscheinen. Dem ist nicht so, was nach den ersten beiden Meisterschaftsspieltagen sehr wohl festgestellt werden darf. Die Art und Weise, vorhandenes Können spielerisch umzusetzen, ist natürlich unterschiedlich. Doch prinzipiell ist die Offensive Trumpf, auch bei den Neulingen. Es war nämlich beileibe nicht die Regel, daß ein Aufsteiger eine 1:5-Heimniederlage mit einem 2:1-Auswärtssieg kompensiert. Brandenburg führte das gegen Magdeburg und Erfurt exemplarisch vor.

BEOBACHTUNG.

In keinei Saison hätte unser Leistungsfußball mit Halbheiten leben sollen. In dieser darf er es angesichts der kommenden WM-Qualifikation und diffiziler EC-Aufgaben überhaupt nicht. Deshalb müssen wir sorgfältig darauf achten und mit Kritik sofort zur Hand sein, wenn uns nach Punkt- oder Pokalspielen die rhetorischen Gewohnheiten angeboten werden. Wieso wird Tempo aus dem Spiel genommen? Weshalb von Beginn an verhalten gespielt und trotzdem klar verloren? Warum geben sich Mannschaften mit einer Halbzeit guten Fußballs zufrieden? Und wenn Trainer und Verantwortliche mit einem Ergebnis zufrieden sind, mit der gebotenen Leistung indes nicht (ein wahrer Formulierungsstandard der letzten Jahre), dann muß ihnen eigentlich die Kausalität der Dinge ins Bewußtsein gebracht werden. Beides muß stimmen – mit der Leistung auch das Ergebnis!

GEDANKENSFLITTER.

Es gibt Menschen, die gegen Krach und laute Schreie allergisch sind. Ich bin es eigentlich nicht, außerdem ist Fußball nicht nur für sensible Gemüter da, sondern auch und wohl vor allem für lautempfindliche Naturen auf dem Rasen und auf den Rängen. Mir sagen auch Trainer mehr zu, die einmal auf der Bank „explodieren“, als nur stumm registrierende oder aufschreibende Beobachter zu sein. Alles zu seiner Zeit, keine Frage. Aber was mir sichtlich gegen den Strich geht, sind die pausenlosen „Anordnungen“ von den Trainerbänken, jene pausenlose, nervenstrapazierende Reinschreierei. Ist das eigentlich noch Aufmunterung oder nicht doch schon Irritation? Gerade zum Saisonanfang wollte ich darauf hinweisen, daß in diesem speziellen Fall weniger vielleicht mehr ist.

ANREGUNG.

Vor jedem neuen Spieljahr melden sich fachkundige fuwo-Leser zu Wort, um sich Probleme, die sie bewegen, vom Herzen zu schreiben. Wir sind dankbar dafür. Zum Beispiel wird geehrt (Fußballer des Jahres, Spieler des Tages, Punktwertungsbester bei uns, Elf des Tages und Mannschafts-Fairplaypokal in „Deutsches Sportecho“), wer es verdient. In die Szene paßt die Anregung vieler Fußballfreunde, die individuelle Fairneß, die sportliche Haltung des einzelnen, desjenigen mehr als bisher zu würdigen, der ohne „Gelb“ und „Rot“ über Jahre hinaus auf sich aufmerksam machte. Kein schlechter Gedanke, oder?



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

